



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

„Deutschland ist bisher gut durch die Zeit der Pandemie gekommen“ – das ist ein Satz, den in der jüngeren Vergangenheit besonders Politiker verkündet haben, wohl auch, um ihr eigenes Handeln zu rechtfertigen. „Der deutsche Galopprennsport ist bisher gut durch die Zeit der Pandemie gekommen“ – das hat bisher unseres Wissens wörtlich noch keiner der Oberen der Szene gesagt. Immerhin: Einen öffentlich gemachten Corona-Fall hat es im inneren Kreis der Branche bisher noch nicht gegeben, zumindest wurde er nicht bekannt gegeben. Und noch vor den führenden europäischen Rennsportländern ist es im vergangenen Mai gelungen, Rennen zu veranstalten. Und es hat dann weiter regelmäßig Veranstaltungen gegeben, wenn auch vor in der Regel trauriger Kulisse, aber immerhin. Doch mit Rennpreisen, die so manchem die Tränen in die Augen getrieben haben. Zwei Beispiele: 7.000 Euro gab es nahezu durchweg als Siegprämie in einem Listenrennen, der Eigner des Drittplatzierten bekam 1.500 Euro, wofür in vielen Fällen eine Leistung von 90kg gebracht werden musste. Und ein Pferd wie der Crack des aufstrebende Marco Klein, der immerhin fünffache Sieger Indian Soldier, erfolgreich auf Premium-Bahnen wie Baden-Baden oder München, hat 2020 exakt 10.750 Euro verdient. Brutto.

Noch scheint es so, als ob die Ställe gut gefüllt sind, die Besitzer nur geringfügig reduzieren, doch wird das Preisgeldgefüge von 2020 nicht unbegrenzt zu halten sein. Iffezheim wird demnächst um zwei Trainer ärmer sein, ein zwar nur kleines, aber doch wenig ermunterndes Indiz. Immerhin haben alle Rennvereine in NRW jeweils 320.000 Euro vom Land erhalten, was nach außen eher verschämt kommuniziert wurde. Es lief wohl auch unter der Überschrift „Corona-Hilfen“, wobei die Rennpreise dem Vernehmen nach mit eingeschlossen sind. Ob sich das in den kommenden Monaten auf die Dotierungen niederschlägt? DD

Der erste Sieger



Koenigsstern startet die Saison 2021. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Enki Ganbat im Sattel schaut sich schon einmal nach der Konkurrenz um: **Koenigsstern** (Anjaal) im Besitz von Lars Haase, trainiert von Stefan Richter in Dresden, war am 3. Januar der erste Sieger 2021 im deutschen Galopprennsport. Für Ganbat war es nach einer eher unglücklich verlaufenen Saison ein positiver Neuanfang, Richter sollte im Verlauf des Renntags mit Key to Success noch einen weiteren Sieger satteln.

Start in die Decksaison

Wie in jedem Jahr wollen wir in den kommenden Wochen die Deckpläne der deutschen Züchter veröffentlichen. Sollten bereits fertige Deckpläne vorliegen, können diese gerne unter deliusdaniel@aol.com oder info@turf-times.de eingeschickt werden, gerne auch mit Kommentaren und Fotos.

Inhaltsverzeichnis

The English Page	ab S. 12
Statistiken 2014-2020	ab S. 35

**WETT
STAR**

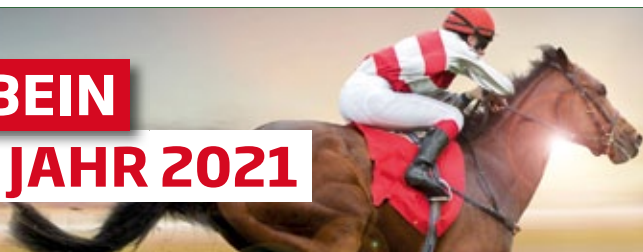
WETTSTAR.de

Teilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig
machen. Mehr Infos unter
www.bzga.de

wünscht

HALS UND BEIN

FÜR DAS NEUE JAHR 2021



**MONSUN-SOHN
AUS DER FAMILIE VON
PEINTRE CELEBRE**

**MIT SEINEM ERSTEN
JAHRGANG U.A. VATER
VON AMAZING GRACE
UND MILKA**

**AUF PLATZ 2 BEI DER
BBAG JÄHRLINGSAUKTION
2020: 100% VERKAUFT
DURCHSCHNITTSPREIS:
€39,571**



(GER 2010) Monsun – Patineuse (Peintre Celebre)

PROTECTOR



MILKA (Monos) 2. in Junioren-Preis, L.



SPORTING (Big Shuffle) erster Sieger



AMAZING GRACE (Danehill Dancer) 3. Winterkönigin, Gr.3



Standort: **GESTÜT RÖTTGEN** • protectionist-stallion.de Decktaxe: **€6,500** (Okt. 1st) SLF
Kontakt: **RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK** Mobil: +49 (0) 172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

Ein Quintett für Riyadh



Vorjahressiegerin Sibylle Vogt wird wieder bei der Jockey Challenge reiten. www.galoppfoto.de - Peter Heinzmann

Vier deutsche Pferde wurden für den am 20. Februar zum zweiten Mal durchgeführten Monster-Renntag im saudi-arabischen Riyadh genannt. Im Long Distance Turf Handicap sind Andreas Wöhlers **Ashrun** (Authorized) und Andreas Suborics **Rip van Lips** (Rip van Winkle) und Peter Schiergens **Quian** (Mastercraftsman) eingeschrieben worden. Das Rennen führt über 3000 Meter, ist mit 2,5 Millionen Dollar dotiert. Für den 1351 Turf Sprint, der eben über 1351 Meter führt und ein Preisgeld von einer Million Euro bereithält, steht **Namos** (Medicean) aus dem Stall von Dominik Moser unter Order, im Middle Distance Turf Cup über 2100 Meter mit einer Dotierung von ebenfalls einer Million Euro könnte der von Ralf Rohne trainierte **Walderbe** (Maxios) laufen. Über allem steht natürlich der Saudi Cup, in dem es nach 1800 Metern auf Sand zwanzig Million Dollar zu gewinnen gibt.

Vorjahressiegerin Sibylle Vogt wird wieder bei der Internationalen Jockey Challenge in den Sattel steigen. Dafür steht das Starterfeld noch nicht fest.

Gr. I-Sieg für Adrie de Vries

Jockey Adrie de Vries startete das Jahr 2021 in Meydan/Dubai mit einem Erfolg: Sein Ritt Brraq (Mahabb) gewann am Donnerstag die mit umgerechnet 26.300 Euro dotierte Al Maktoum Challenge R1, ein Gr. I-Rennen für Araber. Im UAE 1000 Guineas Trial für drei Jahre alte Stuten über 1400 Meter der Sandbahn gab es eine „Dreierwette“ von Saeed Bin Suroor: Der Trainer stellte mit Soft Whisper (Dubawi), Last Sunset (Teofilo) und Final Thought (Sea The Stars), sämtlich im Besitz von Godolphin, die drei Erstplatzierten dieses Rennens.

DIE BESTEN RENNEN

Diese Kurse bekommen Sie nur bei RaceBets. Wir bieten Ihnen die Besten Kurse auf die Starter in dem Highlight des Tages. Pro Rennen ist eine Wette (max. 10€) pro Kunde erlaubt.



RACEBETS

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Unsere AGB gelten.
Weitere Infos unter www.RaceBets.de.



Soft Whisper gewinnt unter Pat Cosgrave das UAE 1000 Guineas Trial. Foto: DRC

Alle vorgesehenen Starter des lokalen Trainers Doug Watson wurden kurzfristig gestrichen, nachdem eine nicht genauer benannte Zahl seiner Mitarbeiter positiv auf Corona getestet wurde.

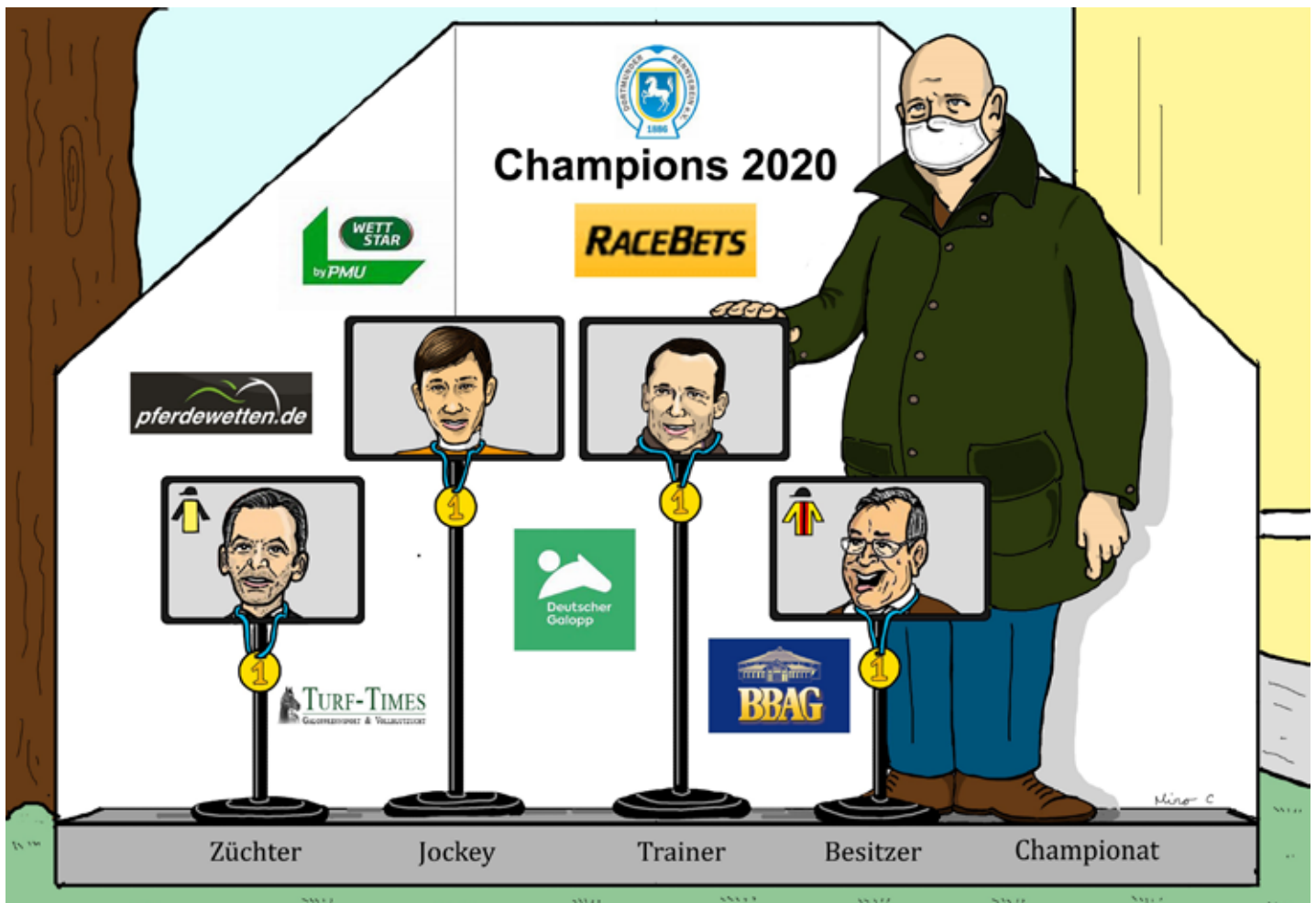


Sophie Katharina bei ihrem Sieg in Mülheim. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Görlsdorferinnen zu Graffard

Das Gestüt Görlsdorf hat zwei Stuten von Markus Klug zu Francis-Henri Graffard nach Frankreich überstellt. Es handelt sich um die vier Jahre alte **Snow** (Sea The Moon), die im vergangenen Jahr u.a. Zweite im Diana-Trial (Gr. II) und Dritte im Großen Preis der Mehl Mülhens-Stiftung (Gr. III) war, sowie um die ein Jahr jüngere **So-**

phie Katharina (Sea The Moon), am 6. Dezember überzeugende Siegerin in Mülheim/Ruhr. Aktuell stehen für Heike Bischoff-Lafrentz fünf Görlsdorfer auf der Trainingsliste von Graffard, neben den Genannten noch Tickle Me Green (Sea The Moon), dessen drei Jahre alter Bruder Teddy Blue (Sea The Moon) und der Zweijährige Wunderknaube (Sea The Moon).



Virtuelle Championatsfeier in Dortmund

Erfolgreich ihre Titel verteidigt haben **Henk Grewe** (Trainer), **Bauyrzhan Murzabayev** (Jockey), **Lucien van der Meulen** (Besitzertrainer) und **Kevin Woodburn** (Amateurreiter). Erfolgreichster

Züchter war die **Stiftung Gestüt Fährhof**, erfolgreichster Besitzer das **Gestüt Auenquelle**. Beste Amateurreiterin war **Janina Boysen** und bester Nachwuchsreiter **Leon Wolff**. ©miro-cartoon

AUKTIONSNEWS

Frankel-Fohlen prägen Goffs-Auktion



Das Frankel-Fohlen aus der Lily's Angel. Foto: Goffs

Es waren die Nachkommen von **Frankel**, die der dreitägigen Goffs November Foal Sale, die wegen der Corona-Restriktionen um einige Wochen nach hinten verschoben wurde, kurz vor Weihnachten im irischen Kildare den Stempel aufdrückten. Die vier teuersten Fohlen der Auktion stammten sämtlich von dem Juddmonte-Hengst, wobei gleich drei für jeweils 440.000 Euro zugeschlagen wurden. Insgesamt wechselten 476 der angebotenen 637 Fohlen für 17.489.600 Euro den Besitzer, der Schnitt pro Zuschlag lag bei 36.734 Euro. Die Auktion litt unter einer Reihe von prominenten Ausfällen, die Ergebnisse der Rekordauktion des Vorjahres konnten erwartungsgemäß nicht erreicht werden. Damals lag der Schnitt bei 49.051 Euro und auch die Verkaufsrate von 81% war um sechs Punkte besser als diesmal.

Die japanische Paca Paca Farm von Harry Sweeney, die schon bei Tattersalls als starker Fohlenkäufer aufgetreten war, sicherte sich einen der Frankel-Hengste für 440.000 Euro. Er ist ein

Sohn der zehnfachen Siegerin **Lily's Angel** (Dark Angel), die u.a. die Chartwell Stakes (Gr. III) sowie drei Listenrennen gewinnen konnte. Juddmonte, Eigner von Frankel, tritt eigentlich selten als Fohlenkäufer auf, doch bei einem Sohn des Ausnahmeferdes stand der Name des Unternehmens von Khalid Abdullah auf dem Kaufzettel. Er ist ein Bruder von Dinozzo (Lilbourne Lad), Gr. III-Sieger und Großverdiener in Hong Kong.

Die einzige Stute in diesem Frankel-Quartett ist eine Tochter der Brownstown Stakes (Gr. III)-Siegerin Marvada (Elusive City), die mit der Dahlia Stakes (Gr. III)- und Prix de la Nonette (Gr. II)-Siegerin **Terebellum** (Sea The Stars) bereits ein sehr gutes Rennpferd auf der Bahn hatte. Ihr jüngster Nachkomme ging für 440.000 Euro an Blackstar Bloodstock.

Ein von Frankel stammender Bruder der erwähnten Lily's Angel (Dark Angel) zog naturgemäß auch großes Interesse auf sich, den Zuschlag bekam für 360.000 Euro Oneliner. Dahinter steht der Pinhooker Gerard Lowry, der denn auch gleich bestätigte, dass der Hengst als Jährling erneut in den Ring kommen wird.

Vor Ort war auch Philipp Graf von Stauffenberg, auf den drei Fohlen geschrieben wurden, die im kommenden Jahr vermutlich wieder in den Ring kommen werden. Der teuerste Kauf war der einer No Nay Never-Stute aus der Lady Ederle (English Channel), für sie mussten 260.000 Euro angelegt werden. Bei dem vom Ballintry Stud für den Züchter Stephen Sullivan vorgestellten Stutfohlen handelt es sich allerdings auch um die rechte Schwester von zwei Gr. II-Siegern, Nay Lady Nay (No Nay Never) und **Arizona** (No Nay Never), der gerade eine Deckhengstbox bei Coolmore in Irland bezogen hat. Aus der Familie kommt auch der Gr. I-Sieger und Deckhengst Dabirsim (Hat Trick).

80.000 Euro legte Stauffenberg für einen Free Eagle-Bruder der Listensiegerin und Gr. III-Dritten Flamingo Princess (Hot Streak) an. Deren Mutter ist eine Halbschwester der German 1000 Guineas (Gr. II)-Siegerin Hawksmoor (Azamour),

ADLERFLUG

16.000 €
DECKTAXE 2021

Jetzt fliegen auch seine Zweijährigen

13 Starter - 1 Gruppe-Sieger (7,7%) - 2 Black Type-Pferde (15,4%)

MYTHICO 1. Herzog v. Ratibor-Rennen **2020**, Gr.3

ALENQUER 2. Ascendant Stakes **2020**, LR in England



• Standort: Gestüt Schlenderhan
• Tel.: 02271 - 94966
• www.adlerflug.info

erfolgreich in vier weiteren Gr.-Rennen, und von Royal Dornoch (Gleneagles), erfolgreich u.a. in den Royal Lodge Stakes (Gr. II). 72.000 Euro kostete schließlich eine Dandy Man-Tochter, deren zweite Mutter eine rechte Schwester der Gr. I-Siegerinnen Yesterday (Sadler's Wells) und Quarter Moon (Sadler's Wells) aus der Familie von Eminent (Frankel) ist.

+++

Es schloss sich eine eintägige Auktion von Mutterstuten und Stuten im Training an, bei der herausragende Angebote allerdings Mangelware waren. Der Handel wurde von Goffs als „solide“ bezeichnet. Immerhin 87% der 199 Lots wurden verkauft, der Schnitt pro Zuschlag lag bei einem deutlich kleineren Angebot als vor Jahresfrist bei 31.555 Euro, knapp fünf Prozent unter dem vorherigen Wert.

Den Höchstpreis von 390.000 Euro zahlte Timmy Hydes Camas Park Stud für die acht Jahre alte Zain Art (Excellent Art), die im letzten Jahr mit Aloha Star (Starspangledbanner) die Siegerin in den Ballanchine Stakes (Gr. II) auf der Bahn hatte. Die Mutter kam tragend von Land Force in den Ring, aus der Familie kommt auch der erfolgreiche Nachwuchsvererber Galiway (Galileo). 315.000 Euro legte das Ballylinch Stud für die dreizehn Jahre alte Sindiyma (Kalanisi) an. Die aus der Linie des Champions Sinndar (Grand

Lodge) stammende Siegerin hat mit Sikandarabad (Dr. Fong) und Maries's Diamond (Footstepsinthesand) bereits zwei Black Type-Sieger gestellt, sie kam tragend von Footstepsinthesand in den Ring. Aus dem starken Angebot von Godolphin wurde die vier Jahre alte Varamini (Siyouni) tragend von Invincible Spirit für 280.000 Euro an Margaret O'Toole verkauft. Sie ist eine Schwester der Gruppe-Sieger Volta (Siyouni) und Calvados Blues (Lando), die Mutter ist Schwester des Ittlinger Gr. I-Siegers und Deckhengstes Neatico (Medicean).

Goffs auktioniert zweimal online

Kaum hat das Jahr begonnen, gibt es schon die ersten Änderungen bezüglich der Auktionstermine. Goffs wird in Irland seine February Sale in zwei Teilen durchführen: Mutterstuten, ältere Pferde und Zweijährige werden am 9. und 10. Februar ausschließlich online auktioniert. Die Jährlinge werden bei einer Präsenzauktion am 2. März versteigert. In England versteigert Goffs im Rahmen der Doncaster January Sale Mutterstuten, Pferde im Training und Jährlinge am 20. Januar online, am 17. Februar soll dann eine Präsenzauktion erneut mit Jährlingen und mit Point-to-Point-Pferden in Doncaster stattfinden.

Godolphin Flying Start; it leads to success



Cathal Beale
Irish National Stud



Gina Bryce
Sky Sports Racing



Kate Galvin
Godolphin USA



Francis Graffard
Trainer

Two year international management and leadership programme
for the thoroughbred racing and breeding industry.



Leading to Success

APPLY NOW

Applications close 8th February 2021

www.godolphinflyingstart.com





www.bbag-sales.de



Lancade

Siegerin 100. German
1.000 Guineas, Gr.2

Klassische Sieger

finden Sie bei uns!

Miss Yoda

Siegerin 162. Henkel-Preis der
Diana - German Oaks, Gr. 1



100% Rennpreise in allen Auktionsrennen

Unsere Auktionen 2021

Frühjahrs-Auktion 4. Juni

Jährlings-Auktion 3. September

Sales & Racing Festival 15. und 16. Oktober

TURF NATIONAL

Zweijährigen-Sieger

Mülheim, 26. Dezember

wettstar.de Youngster-Rennen - Kat. D, 6000 €, Für 2-jährige EBF-prämienberechtigte sieglose Pferde., Distanz: 1500m

PATNA (2018), St., v. Adlerflug - Paragua v. Nayef, Zü. u. Bes.: Gestüt Fährhof, Tr.: Peter Schiergen, Jo.: Sibylle Vogt, GAG: 70 kg,

2. Seven O Seven (Excelebration, 3. Diadora (Dansili), 4. Well Protected, 5. Seelotte

Le. 5-1/2-9-35

Zeit: 1:38,37 • Boden: tief

RACEBETS HIER ZUM RENNVIDEO >



Durch Patnas Erfolg ist das 17. Züchterchampionat für Fährhof endgültig gesichert. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttman

Mit dem leichten Erfolg baute Patna die knappe Führung in der Statistik der erfolgreichen Züchter für die Stiftung Gestüt Fährhof aus und brachte damit das 17. Championat in diesem Sektor für die norddeutsche Zuchtstätte unter Dach und Fach. Ganz sicher war es noch nicht die letzte gute Leistung der Tochter des Champions Adlerflug, sie wurde nicht umsonst für den Henkel-Preis der Diana (Gr. I) eingeschrieben. Bei ihren beiden Starts zuvor hatte sie sich in besserer Gesellschaft platzieren können, diesmal hatte sie keine Probleme.

Sie ist eine Schwester von drei Siegern, von denen Pythion (Olympic Glory) Dritter in den Ballysax Stakes (Gr. III) in Leopardstown war, sich in

Klaus Wilhelm, Ihr Spezialist für

- Zucht und Rennstall
- Pferdelebensversicherung
- Operationskostenversicherungen
- Haftpflichtversicherungen

Mobil: 01 52 / 2779 3969

E-Mail: pferdeversicherungen@t-online.de

R+V Generalvertretung Carsten Weisenstein

Trierer Str. 27 | 66869 Kusel
www.carsten-weisenstein.ruv.de

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.



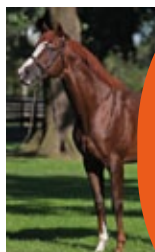
Irland auch auf Listenebene platzieren konnte. Ein von Dream Ahead stammender Bruder im Jährlingsalter ist bei der BBAG-Herbstauktion für 32.000 Euro über Renello Bloodstock an die Besitzergemeinschaft Krauth/Holschbach gegangen, er wurde auf den Namen Phuket Star getauft und hat eine Box bei Henk Grewe bezogen. Im vergangenen Jahr wurde die Mutter Paragua von Starspangledbanner gedeckt. Sie ist eine zweifache Siegerin und Schwester der Criterium de Saint-Cloud (Gr. I)-Siegerin Paita (Intikhab), Mutter der Gr. III-Siegerin Pirika (Monsun), und der Preis der Diana (damals Gr. II)-Siegerin Puntilla (Acatenango). Der Gr. I-Sieger Potemkin (New Approach) und der mehrfache Gr. II-Sieger Pas de Deux (Saddex) sind weitere prominente Mitglieder der Familie, die in den 60er Jahren durch Princess Corviglia (Princely Gift) auf den Fährhof gekommen sind.

www.turf-times.de

PATNA
ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES

MEHR RENNINFOS
KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO

EIN FÄHRHOF ER
SIEGER
Wieder erfolgreich zugeschlagen!



Wie sein Vater LOMITAS:
POLISH VULCANO

Klassischer Sieger im 1. Jahrgang!

Mit nur 3 Nachkommen auf der Rennbahn bereits Vater von:

SIR POLSKI St. Leger Italiano, Gr.3 2020

SIR VULCANO 2jährig Debüt-Sieger 2020

Sein Jockey Jozef Bojko sagt: „SIR VULCANO ist ein sehr sehr gutes Pferd. Ich freue mich schon jetzt auf das Derby mit ihm!“

Buchen Sie jetzt den heißesten Newcomer!

1.800 € (01.10)

Kundenanzahl bis 99 Stück & älter



Kontakt: Vanessa Körner
Tel.: 0151 / 40 00 06 02

Dortmund, 27. Dezember

Preis der virtuellen Championatsehrung - Kat. D, 5000 €, Für 2-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1800m

AIDENSFIELD (2018), H., v. Guiliani - A Night Like This v. Indian Danehill, Zü. u. Bes.: Dieter-Albert Brand, Tr.: Christian von der Recke, Jo.: Anna van den Troost, GAG: 67,5 kg,

2. Lagetta (Garswood), 3. Koba (Chercess), 4. Nizami, 5. Determinante, 6. Adamo Adventure

Le. 3-4-7-4-94

Zeit: 2:02,24

Boden: nass

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO >



Aidensfield schließt die Saison mit einem Sieg gegen Lagetta ab. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

Zweijährigen-Rennen auf Sand in Dortmund sind immer mehr als schwer einzuschätzen, aber **Aidensfield**, der sich zuvor auf Gras und auch beim ersten Sandbahnstart nicht hatte auszeichnen können, gewann am Ende durchaus leicht. Ihre Reiterin musste ihm Mitte der Geraden aber über eine kurze Unsicherheit hinweghelfen.

Es war kurz vor Toresschluss der erste Sieger für seinen im Gestüt Erftmühle stehenden Vater



www.turf-times.de
Immer nur einen
Galoppsprung entfernt.

Guiliani, der in seinem ersten, 2018 geborenen Jahrgang 24 Nachkommen hat. Deutlich stärker war es im Jahr darauf, denn der jetzige Zweijährigen-Jahrgang besteht aus 45 beim Verband registrierten Nachkommen. Die relativ hohe Zahl liegt an dem damaligen Ausscheiden seines Vaters Tertullian aus dem Deckbetrieb mitten in der Saison. Mehrere Züchter buchten auf Guiliani um, der somit eine gute Chance erhielt.

Die Mutter **A Night Like This** (Indian Danehill) hat bei vier Starts ein Rennen in Quakenbrück gewonnen, Aidensfield ist bisher ihr einziger Sieger. Sie ist Schwester von drei Siegern, eine Schwester ist Mutter von Collingham (Samum), letzte Saison Sieger und dreimal Zweiter in Frankreich.

www.turf-times.de

AIDENSFIELD

ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES


MEHR RENNINFOS

KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO


DORTMUND, 27.12.2020

ALLE ERGEBNISSE DES RENNTAGES AUCH MIT VIDEOS


Gestüt Röttgens Deckhengste 2021

24.01.2021
Züchertreff
online
mit 21 Deckhengsten

www.gestuet-roettgen.de


RELIABLE MAN

DALAKHANI - ON FAIR STAGE (SADLER'S WELLS) 6.500 € (01.10.) 48H LP

PROTECTIONIST

MONSUN - PATINEUSE (PEINTRE CELEBRE) 6.500 € (01.10.) 48H LP

MILLOWITSCH

SEHREZAD - MURIEL (FATH) 1.111 € (11.11.) 48H LP

Dreijährigen-Sieger

Mülheim, 26. Dezember

Weihnachtspreis vom Hotel Raffelberger Hof - Kat. D, 6000 €, Für 3-jährige Pferde, die nicht mehr als ein Rennen gewonnen haben., Distanz: 2000m

TOM RED (2017), W., v. Cityscape - Topsy Tangerine v. Soviet Star, Zü.: Eichenhof-Zuchtkreis, Bes.: Stall Tommy, Tr. Waldemar Hickst, Jo.: Leon Wolff, GAG: 68 kg,

2. Harriet's Görl (Adlerflug), 3. Dartan (Reliable Man), 4. Lancetti, 5. Dchingis Du Moulin, 6. Olidaya, 7. Kisszou, stehen geblieben: Nice Man.

Üb. 9 1/2 - 3/4 - 1 3/4 - 4 1/2 - 1/2 - 38

Zeit: 2:21,81

Boden: tief



Sein erst zweiter Start in Deutschland: Tom Red gewinnt unter Leon Wolff souverän. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttman

Mit etwas undurchsichtigen Formen war **Tom Red** angereist, denn sein Debüt im Mai, wo er Dritter in Köln war, lag nun doch schon ein paar Tage zurück und in Frankreich war er bei seinen vier Starts auf diversen Bahnen stets Sechster

geworden. Das war schwer einzustufen, doch in Mülheim zeigte er mit großer Gewichtserlaubnis, dass er galoppieren kann.

Sein Vater **Cityscape** (Selkirk) steht seit Beginn seiner Deckhengstkarriere im Overbury Stud in England, seine diesjährige Decktaxe beträgt 4.000 Pfund. Der Gr. I-Sieger ist Vater von bisher sechs Gr.-Siegern, er macht solide, wenn auch nicht herausragende Pferde. Die Mutter **Topsy Tangerine** (Soviet Star) hat drei Rennen über kurze Distanzen gewonnen, darunter unter Sabrina Wandt ein BBAG-Auktionsrennen für zweijährige Stuten in Düsseldorf, vierjährig war sie Dritte in einem über 1400 Meter führenden Listenrennen in Hannover. Ihre ersten beiden Nachkommen sind teilweise wenig gelaufen und blieben sieglos, Tom Red ist die Nummer drei, ein Jährlingshengst hat Hunter's Light als Vater. Topsy Tangerine ist Schwester von zwei Siegern aus der The Spring Flower (Kornado), die mit Carina Fey im Sattel den Weidenpescher Stutenpreis (LR) gewann, zudem auch Dritte im Hanshin Cup (Gr. III) war. Es handelt sich um eine Linie, die in der Waldfrieder und der Oettingen-Wallerstein-Zucht einst große Erfolge hatte.

www.turf-times.de

TOM RED
ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENNLAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES

MEHR RENNINFOS
KOMPLETTES ERGEBNIS, PFERDEPROFILE, FOTOS, VIDEO

MÜLHEIM, 26.12.2020
ALLE ERGEBNISSE DES RENTAGES AUCH MIT VIDEOS

Kodiac - Al Andalyya (Kingmambo)

BEST SOLUTION

Der beste Sohn vom World Leading Sire of 2yr olds 2020
(nach Siegern, Black Type-, Gruppe-Siegern & Gewinnsumme)

KODIAC

Kontakt & Standort: Gestüt Auenquelle · Karl-Dieter Ellerbracke · Tel. +49 (0)5746 1430
Syndikatsmanager: Daniel Krüger · daniel.krueger@me.com · Tel. +49 (0) 162 733 23 39
stallion-bestsolution.com

Decktaxe: **6.500 Euro** (01.10.2020)
Nur 1/10 der Decktaxe seines Vaters KODIAC

Strecking in EU · Stand 11.11.2020 · Quelle: IDN

Dortmund, 20. Dezember
Thomas Mann-Rennen - Kat. D, 4000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1800m

KEY TO SUCCESS (2017), W., v. Dabirsim - Kolosseum v. Samum, Zü.: Gestüt Karlshof, Bes.: Stall Dresdensia, Tr.: Stefan Richter, Jo.: Wladimir Panov, GAG. 65 kg, 2. Lex Luthor (Lethal Force), 3. Big Ben Harbour (Hambour Watch), 4. Aoraki, 5. Inchiqin, 6. Miljö

Hüb. 8½-1-20-13-3¼

Zeit: 1:57,42

Boden: normal


BBAG
BBAG-Jährlingsauktion 2018
 €30.000

Ein souveräner Sieg von **Key to Success**, der bis auf einen Ausrutscher auf Gras im Handicap dreijährig sehr beständig war und bei seinem ersten Auftritt auf Sand nicht die geringsten Probleme hatte. Beim ersten Renntag 2021 legte er in ähnlich souveräner Manier in Dortmund im Handicap gleich nach. Ende Oktober hatte er auf der Heimatbahn seine Maidenschaft auf Gras verloren.

Bei der Jährlingsauktion 2018 war er für 30.000 Euro an Energy Racing verkauft worden, bestritt aber alle seine bisherigen Starts für den Stall Dresdensia. Der **Dabirsim**-Sohn ist der dritte Sieger seiner Mutter **Kolosseum** (Samum), die mit Kingdom of Heaven und Kara Ben Nemsy siegreiche rechte Brüder von ihm auf der Bahn hat-



Key to Success kommt zu einem ungefährdeten Erfolg. www.galoppfoto.de - Stephanie Gruttmann

te. Dreijährig ist Kolossal (Outstrip), die von Carmen Bocskai trainiert wird, zweijährig ist die nach Tschechien verkaufte Korvette (Lord of England). Eine Jährlingsstute hat Isfahan als Vater. Kolosseum selbst wurde vor einigen Wochen bei der BBAG tragend von Jimmy Two Times nach Großbritannien verkauft. Sie ist eine Schwester des Derby-siegers und Deckhengstes Kamsin (Samum), des Preis von Europa (Gr. I)-Siegers Khan (Santiago) und der Gr.-Siegerin Kapitale (Dubawi).

www.turf-times.de

KEY TO SUCCESS

 ZUM PROFIL MIT PEDIGREE, RENN-
 LAUFBAHN, FOTOS, VIDEOS UND STORIES

New in 2021

ROMANISED

DUAL GR.1 WINNER
 IN IRELAND & IN FRANCE,
 CLASSIC WINNER OF THE
 IRISH 2000 GUINEAS

Group performer at 2, Classic winner
 of the Irish 2,000 Guineas Gr.1 at 3,

Impressive victor of the coveted
 Prix Jacques le Marois Gr.1 at 4.

By Holy Roman Emperor out of a full sister
 to Gr.1 performer Sights On Gold,

and a three-part brother to multiple
 Gr.1 winner & Champion Designs on Rome





The English Page is presented by GET
Click Here to visit GET.com

What a difference a year makes

This time last year the term coronavirus would have meant nothing to the vast majority of the world's population. Little more than two months later, the World Health Organisation (WHO) had declared a worldwide pandemic; it turned out to be the most serious one since the Spanish flu epidemic which followed World War One, and it is still with us today. From mid-March onwards public life – museums, libraries, concerts, cinemas and other cultural events, shops, restaurants – was practically closed down all over the world. Sports were badly affected, including horse racing. The nature of the pandemic meant that all crowds had to be avoided, and most sporting events took place, if at all, behind closed doors.

In fact, racing probably got off more lightly than other major events; the Olympic Games and Munich's Oktoberfest were among those cancelled. Racing resumed in Germany on May 7th with twelve races at Hanover, including three listed races. They were each worth 7,000 euros to the winner, and the lower grade races on the card only 1,500 euros, i.e. half the normal amount, and this was to be repeated throughout the year. No spectators were present, not even the owners, but the whole of the day's programme was shown live on a livestream which was easily available and free.

This Hanover fixture was actually the first race meeting to take place in a leading European country since the first lockdown began. France, the U.K. and Ireland soon followed suit but also behind closed doors. Throughout the summer the situation gradually improved, and slowly small

numbers of racegoers were allowed back on to the racecourse and betting shops were also reopened. However prize-money was still at an extremely low level, although a small number of top races, such as the German Derby and Preis der Diana (Oaks), did carry normal money thanks to the support of their loyal sponsors.

By high summer and early autumn things were looking better, and on October 3rd, a German public holiday, 3,900 racegoers were present at Hoppegarten to watch the Grosser Preis von Berlin. The number of infected persons and deaths from Covid-19 was by this time tiny. Then the dreaded "second wave" struck, as predicted, and the numbers shot up again, even higher than they had been in the spring. We are currently under a severe lockdown which has been extended to the end of January and almost certain to be extended further, particularly as reports of various mutations of the virus mean that the human race is not yet out of the woods.

The good news is that new vaccines to fight the disease are now available, and it is expected that everybody who wishes can be vaccinated by the summer. There is certainly a decent chance that life will be almost normal again by July, but it is no certainty. Deutscher Galopp is currently forecasting 141 race days in 2021, compared to 146 in 2019 and 96 in 2020. Prize-money would then be 11.3 million euros, compared 13.1 million in 2019 and 8.6 million last year. This is as yet all pie in the sky, as there could still be another shock around the corner. The dates for the top races have already been scheduled, with the German Derby at Hamburg on July 4th and the Preis der Diana at Düsseldorf on August 1st. However these could always be changed at short notice if the circumstances change. The "Grosse Woche" at Baden-Baden would then run from August 28th to September 5th. However there are clearly question marks hanging over both Hamburg's Derby



Hoppegarten September 1957...



...Hoppegarten November 2020. www.galoppfoto.de

meeting and Baden-Baden's big week, as both racecourses will be under new management this year. and both these extremely popular meetings, which normally would attract huge crowds, were among the chief sufferers last year.: no gate money, no catering, no on course betting.

The betting turnover in 2020 did not take as great a hit as might have been expected; according to the official figures, released this week, a total of 26 million euros was bet, compared to 26.7 million in 2019, down only 3%. This was due to a doubling of off track turnover, while on track betting for obvious reasons was down by 90%. This was mainly due to three factors: an initiative started by three prominent racegoers to encourage punters to bet on every race, the agreement by off track betting operators in the spring to blow back all betting on German races into the course tote pools, and the success of the livestream programmes. Whether all this can be repeated in 2021 remains to be seen.

It is therefore almost impossible to make any predictions for this coming season. If the vaccination programmes work, and if no new nasty developments arrive, we could be back to near normal, as stated above, by July, with racegoers on the course and races with full prize-money. Equally obviously, things could also go badly wrong, with a continued, or even new, pandemic, and lockdown all year. This writer is an optimist and is expecting, or least hoping, for the first possibility to happen. In this spirit then, we wish all readers a very happy and healthy New Year.

David Conolly-Smith

RENNBAHNEN

Preisgelder bleiben in Meydan hoch

Der in diesem Jahr zum 25. Mal gelaufene Dubai World Cup (Gr. I) am 27. März in Meydan wird mit der unveränderten Dotierung von zwölf Millionen Dollar ausgeschrieben. Der Nennungsschluss wurde auf den 20. Januar festgelegt. Der Dubai Racing Club hat jetzt die Ausschreibungen für den Renntag rund um dieses Großereignis, das über 2000 Meter der Sandbahn führt, vorgelegt. Die acht anderen Rennen werden mit leicht reduzierten Dotierungen gestartet, doch werden erstmals Preisgelder bis zum achten Platz ausgeschüttet. Fünf Millionen Dollar gibt es im Dubai Sheema Classic (Gr. I) über 2410 Meter der Grasbahn, vier Millionen Dollar im Dubai Turf (Gr. I) über 1800 Meter zu gewinnen.



**Das ist Turf-Times:
Newsletter, Web-Portal,
Facebook, Instagram, ...**



Neue Leitlinien: Trainer kriegen Post vom Dachverband



So wie hier in Hoppegarten soll es bald in allen Rennställen aussehen mit Paddocks für den freien Auslauf ... ©galopp-foto - Sabine Brose

Bereits im Oktober 2020 hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die seit 26 Jahren bestehenden Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten aktualisiert. Heute nun wurden diese vom Galopper-Dachverband via Email an die TrainerInnen versandt, eine offizielle Pressemitteilung dazu ist jedoch nach unserem Kenntnisstand bisher noch nicht publiziert worden. Dabei sind die neuen Leitlinien seit ihrer Veröffentlichung verbindlich, auch wenn es bis zur Durchsetzung bzw. sogar möglichen Strafen und drohenden Verboten sicherlich noch eine Karrenzzeit geben wird.

Hier geht es zum Download der neuen Leitlinien zum Tierschutz im Pferdsport von 2020: [Klick!](#) Die grundsätzlichen Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten von 2009 finden sich hier: [Klick!](#)

„Die Beachtung der Vorgaben des Tierschutzes ist für **Deutscher Galopp** und die Akteure im Ökosystems des Galopps in der täglichen Arbeit Richtschnur des Handelns und Verpflichtung“, heißt es in dem Anschreiben. Die Verpflichtung von **Dr. Monica Venner** als unabhängige Beauftragte für Tierschutzfragen habe das unterstrichen.

Allerdings war auch schon zu hören, dass die Tierschutzbeauftragte bei ihren Besuchen in einigen Rennställen schon Bedenken angemeldet hat. Denn die neuen Leitlinien bringen einige neue Anforderungen mit sich, die für den Rennsport in ohnehin schon schwierigen Zeiten zusätzliche - auch finanzielle - Belastungen bedeuten. So ist unter anderem die Boxengröße, die Belüftung etc. neu definiert, außerdem muss jedes Pferd auch im Rennstall die Option haben, sich frei und eigenständig bewegen

können, sprich: Auch im Rennstall muss es Koppeln oder Paddocks geben. Davon ist die Realität gerade auf einigen großen Rennbahnen weit entfernt.

Ein sehr umstrittenes Thema war auch die Festlegung eines Mindestalters für den Ausbildungsbeginn. Insgesamt hat es zwei Jahre gebraucht, um einen gemeinsamen Nenner zu finden. Geeignet hat man sich letztlich auf 30 Monate. Bis zu diesem Alter gelten Pferde als Jungpferde, erst mit zweieinhalb Jahren dürfen sie in eine zielgerichtete Ausbildung genommen werden. Der Galopprennsport hat eine Ausnahmegenehmigung bekommen: „Bei Galopp- und Trabrennpferden mit ausschließlichem Training auf Schnelligkeit kann das Mindestalter bei Trainingsbeginn ausnahmsweise herabgesetzt werden, wenn ein maßvolles, auf den Entwicklungsstand sowie das Leistungsvermögen abgestimmtes und schonend gestaltetes Training sichergestellt wird“, heißt es in den Leitlinien.

Doch das letzte Wort noch nicht gesprochen. Denn die Ausnahmeregelung und damit der Galopprennsport stehen auf dem Prüfstand. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat sich verpflichtet, zeitnah umfassende wissenschaftliche und praktische Untersuchungen zu initiieren und zu unterstützen, bei denen vor allem die Trainingsbedingungen, die Auswirkungen eines frühen Nutzungsbeginns, die Haltungsumwelt sowie die Durchführung der tierärztlichen Beurteilung der physischen und psychischen Belastbarkeit der betroffenen Pferde im Vordergrund stehen. Nach Abschluss der betreffenden Untersuchungen sollen die Leitlinien auf der Basis der erzielten Forschungsergebnisse nochmals überprüft werden. Innerhalb von fünf Jahren sollen diese Studien durchgeführt werden, die ersten Monate sind schon rum und der Rennsport ist gefordert.

Was genau das für die Rennställe - die Zuchtbetriebe dürften weniger betroffen sein - bedeuten könnte, wurde bereits ausführlich im RaceBets-Podcast diskutiert und ist hier nachzuhören: „**Das Vollblut-Rennpferd**“ und „**Wie trainiert man Rennpferde?**“. Experten wie **Dr. Thomas Weinberger** von der Pferdeklinik Burg Müggenhausen, der Trainer **Christian von der Recke** und **Ferdinand Leve**, Besitzertrainer und Architekt mit dem Schwerpunkt Pferdesportanlagen erläutern dort, welche Herausforderungen sich durch die neuen Leitlinien für den Galopprennsport ergeben. „Wir können uns nicht mehr auf eine jahrhunderte alte Tradition berufen“, so Weinberger, „wir müssen den wissenschaftlichen Beweis standhalten, dass die Art, wie wir unsere Pferde halten und trainieren auch tierschutzgerecht ist.“ Unter anderem soll es nun neben der Zweijährigen-Prüfung vor dem ersten Start schon beim Eintritt in den Rennstall eine Tauglichkeitsprüfung für die Jährlinge geben.

PFERDE

Danedream jetzt in Japan

Als frische „Arc“-Siegerin hatte **Danedream** (Lomitas) dreijährig bei ihrem Start im Japan Cup (Gr. I), als Favoritin wurde sie Sechste, erstmals japanischen Boden betreten. Nun wurde die gewinnreichste Stute aus deutscher Zucht, im vergangenen Jahr gedeckt von Le Havre (Noverre), von ihrem bisherigen Domizil in England zu Teruya Yoshidas Shadai Farm transferiert. In Japan hat gegen Ende letzten Jahres Danedreams damals zweijährige Tochter Online Dream (Frankel) ihr einziges Rennen in beeindruckendem Stil gewonnen. Auf ihrer Siegdistanz von 1.400 Meter könnte es für sie nach ersten Äußerungen Mitte Januar in Chukyo in einem Listenrennen weitergehen.

**Salomina-Tochter Salacia
Zweite im Arima Kinen**

Chromo Genesis 2019 in Kyoto.
www.galoppfoto - Yasuo Ito

Mit ihrer besten Karriereleistung hat Salacia (Deep Impact), eine Tochter der vom Gestüt Bona gezogenen Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin **Salomina** (Lomitas), Ende Dezember als Zweite im Arima Kinen (Gr. I) in Nakayama/Japan ihre Rennlaufbahn beendet. Im Alter von fünf Jahren markierte Salacia bei ihren letzten drei Starts ihre Formhöhepunkte. Auf einen Gr. II-Sieg folgten zwei zweite Plätze in Gr. I-Rennen, beide Male als zum Schluss

schnellstes Pferd um Halslänge geschlagen. Die Dreiviertel-Schwester des auf Top-Level erfolgreichen Salios (Heart's Cry) wechselt in die Stutenherde der Northern Farm.

Gewonnen wurde das über 2.500 Meter führende Arima Kinen von der Toto- und Fan-Favoritin Chrono Genesis (Bago), zehn der maximal 16 Star-

ter werden durch eine Publikumswahl bestimmt. Ebenfalls dichtauf belegte Fierement (Deep Impact) Rang drei. Katsumi Yoshida von der Northern Farm, Züchter der fünf Erstplatzierten des Rennens, erwähnte einen möglichen Start im „Arc“ von Chrono Genesis, sofern die Corona-Situation dies zulässt.

Klick zum Video

Das Arima Kinen gilt als Galopprennen mit dem höchsten Wettumsatz weltweit. In dieser Prüfung allein wurden diesmal am Totalisator rund 366,7 Millionen Euro umgesetzt, somit nur 1% weniger als im Jahr zuvor. Der Jahresumsatz auf den Bahnen der Japan Racing Association (JRA) betrug 2020 umgerechnet 23,6 Milliarden Euro, eine Steigerung von 3,5% gegenüber dem Vorjahreswert. Dies ist im neunten Jahr in Folge eine Verbesserung des Gesamtumsatzes. Trotz der Corona-Pandemie hat die JRA 2020 durchgehend mit unveränderten Rennpreisen veranstaltet. Auf allen Rennbahnen waren ab Ende Februar Zuschauer ausgeschlossen. Beginnend im Oktober wurde eine äußerst geringe Zahl an Besuchern zugelassen.

Westerberg in Australien

Die Westerberg-Farben feierten vor Kurzem ihre Premiere in Australien: Der zwei Jahre alte Zarastro (I Am Invincible), an dem Georg von Opel einen maßgeblichen Anteil hält, gab am 19. Dezember in Randwick in einem stark besetzten, mit immerhin 125.000 A-Dollar (ca. €75.000) dotierten Zweijährigen-Rennen über 1200 Meter mit einem zweiten Platz ein gutes Debüt. Der Sieger Paulele (Dawn Approach) ist ein bislang noch ungeschlagener Godolphin-Vertreter.

Zarastro war vor einem Jahr einer der höchsten Zuschläge bei der Magic Millions Yearling Sale, er kostete 1,05 Millionen A-Dollar. Die Mutter Adrift (Zabeel) hat u.a. die Light Fingers Stakes (Gr. II) über 1200 Meter gewonnen, sie wurde im vergangenen Mai tragend von Merchant of Navy bei Inglis für 700.000 A-Dollar verkauft. Weitere Anteilseigner an dem jungen Hengst, den Chris Waller trainiert, sind u.a. Coolmore und Sir Peter Vela.

Georg von Opel hat in den vergangenen Jahren in Europa insbesondere junge Stuten gekauft. Der Besitzer der Henkel Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin Miss Yoda (Sea The Stars) erwarb zuletzt im Oktober bei Tattersalls zwei Töchter von Sea The Stars und Siyouni für 600.000 bzw. 500.000gns.

Die Karriere nach der Karriere



Pesaro im September in Pretschwitz. Foto: privat

Seine Rennkarriere hatte **Pesaro** (Kalatos), gezogen von Irmgard Münten und Ines Raabe, 2016 mit einem Sieg in einem Ausgleich IV abgeschlossen, der einzige Treffer, der ihm gelang, danach erlitt er eine Sehnenverletzung. Doch das war es noch nicht für den damals vier Jahre alten Wallach: Er wurde auf dem Boxberg von Vielseitigkeitsreitern umgeschult und versucht sich unter dem 20 Jahre alten Tom Jäger, der schon zuvor erfolgreich einen Vollblüter geritten hatte, inzwischen auf Turnieren in Thüringen. So gab es eine vorzeigbare Vorstellung bei der Vielseitigkeit im September in Pretschwitz, für die Zukunft erhofft man sich bei ihm noch einen Sprung nach oben.

Karlshofer Spuren in den USA

Aus einer im Gestüt Karlshof erfolgreichen Familie kommt mit Quattroelle (Mehmas) die Siegerin in den Blue Norther Stakes (LR) am 31. Dezember in Santa Anita/USA. Die in Irland 2018 gezogene Stute war nach einem dritten Platz beim Debüt in Leopardstown auf privater Basis in die USA gekommen. Dort war sie auf Anhieb siegreich und Dritte in den Jimmy Durante Stakes (Gr. III). Ihre zweite Mutter ist die vom Gestüt Karlshof gezogene Aaliyah (Anabaa), eine in Frankreich gezogene Schwester der Gr. III-Siegerin **Aquatinta** (Samum) und des Listensiegers **Amazonit** (Kamsin). Aaliyah ist auch Mutter der Listensiegerin und Prix du Calvados (Gr. III)-Dritten Katie's Diamond (Turtle Bowl).

Quattroelle wird von Jeff Mullins für Red Baron's Barn und Rancho Temescal trainiert, Unternehmen die häufig in Europa auf Pferdesuche gehen. Für ihren Vater **Mehmas** (Acclamation), Champion in Europa mit dem ersten Jahrgang 2020, war es Black Type-Sieger Nummer fünf.

Nachrichten aus Katar

Jockey **Marco Casamento** erzielte am Sonntag vor Weihnachten den finanziell größten Treffer seiner Karriere, als er im Sattel von Hellenistique (Wootton Bassett) das mit 500.000 Dollar dotierte Qatar Derby in Doha über 2200 Meter gewann. Auf Platz zwei kam mit King Pacha (Acclamation) ein weiterer Schützling von Trainer Zuhair Mohsen, Dritter wurde Sir Arthur Dayne (Sir Prancealot), der ebenfalls vor Ort trainiert wird. Ohnehin liefen in diesem mit 14 Pferden besetzten Rennen auf Grund der Restriktionen nur zwei Gäste aus England, die ohne bessere Chancen waren.

Klick zum Video

So war der sportliche Wert des ansonsten immer deutlich internationaler besetzten Derbys diesmal übersichtlich. Der Sieger Hellenistique, der bereits im Wallach-Status ist, kommt aus Frankreich. Dort hatte er für Trainer Francis-Henri Graffard dreimal gewonnen, in Le Croisé-Laroche, Angers und Clairefontaine. Bei der Herbstauktion von Arqana war er für 56.000 Euro nach Katar verkauft worden.

+++

Der ehemalige Wöhler-Schützling **Noor Al Hawa** (Makfi) unterstrich seine derzeit gute Verfassung mit einem Sieg in der Sheikh Mohammed Bin Khalifa Al Thani Trophy am 26. Dezember. Mit Alberto Sanna an Bord gewann er das mit umgerechnet 225.000 Euro dotierte Rennen nach 2000 Metern gegen Pazeer (Siyouni) und The Blue Eye (Dubawi). In der Saison 2020/2021 in Katar ist der inzwischen acht Jahre alte Noor Al Hawa, den Georges Mikhalides für die Al Wasmiyah Farm trainiert, bei drei Starts noch ungeschlagen.

Cool Day gewinnt „Carlos Pellegrini“

Bei seinem erst vierten Start gewann der drei Jahre alte Cool Day (John F Kennedy) am Samstag vor Weihnachten auf der Bahn in San Isidro in Argentinien mit dem Gran Premio Carlos Pellegrini (Gr. I) eines der wichtigsten Rennen Südamerikas. Es führte über 2400 Meter und war mit umgerechnet knapp 150.000 Euro dotiert. Der Sieger wird von Alfredo Francisco Gaitan Dassie trainiert, im Sattel saß Eduardo Ortega Pavon. Der Favorit Pinball Wizard (Orpen) wurde in einer knappen Entscheidung Zweiter vor Village King (Campanologist), dem besten Nachkommen seines Vaters in Südamerika.

Cool Day, der mit dem Sieg eine Startberechtigung für den Breeders' Cup Turf (Gr. I) 2021 bekam, stammt aus dem ersten Jahrgang seines Vaters **John F Kennedy** (Galileo), den Aidan O'Brien

für die Coolmore-Connection trainierte. Er hatte zweijährig die Juvenile Turf Stakes (Gr. III) in Leopardstown gewonnen und war zweimal Dritter auf Gr. III-Ebene.

» [Klick zum Video](#)

Magical geht in die Zucht



Magical im Herbst 2019 in Ascot. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Coolmore wird die siebenfache Gr. I-Siegerin **Magical** (Galileo) in die Zucht nehmen, in einigen Wochen wird No Nay Never ihr erster Partner werden. Die jetzt sechs Jahre alte Stute hat für Trainer Aidan O'Brien bei 28 Starts zwölf Rennen gewonnen, darunter u.a. in chronologischer Reihenfolge die British Champions Fillies & Mares Stakes (Gr. I), den Tattersalls Gold Cup (Gr. I), die Irish Champions Stakes (Gr. I), die Champion Stakes (Gr. I), die Pretty Polly Stakes (Gr. I), erneut den Tattersalls Gold Cup (Gr. I) und die Irish Champion Stakes (Gr. I). Hinzu kommen zahlreiche Platzierungen auf Gr. I-Ebene. Mit einem dritten Platz im Hong Kong Cup (Gr. I) in Sha Tin hat sie vor einigen Wochen ihre Karriere beendet. Ihre Gesamtgewinnsumme liegt bei rund 5,35 Millionen Euro.

Magical ist eine rechte Schwester der Gr. I-Siegerin Rhododendron aus der dreifachen Gr. I-Siegerin Halfway to Heaven (Pivotal), auf höchster Ebene erfolgreich in den Irish 1000 Guineas, den Sun Chariot Stakes und den Nassau Stakes.

Best of Days bleibt in Form

Nur zwei Wochen nach seinem zweiten Platz in den Agency Villiers Stakes (Gr. II) im australischen Randwick belegte der von Gerhard Schöningh gezogene **Best of Days** (Azamour) an gleicher Stelle im über 2000 führenden Summer Cup (Gr. III) um 160.000 A-Dollar erneut Rang zwei. Unter Hugh Bowman musste sich der Siebenjährige am 26. Dezember nur dem aus der Juddmon-

te-Zucht stammenden Favoriten Spirit Ridge (Nathaniel) geschlagen geben.

Best of Days, den James Cummings für Godolphin trainiert, wartet sein November 2018 auf einen Sieg, damals hatte er in Flemington die Kennedy Mile (Gr. I) gewonnen. Seitdem konnte er allerdings zahlreiche Gr.-I-Platzierungen verbuchen, so etwa vor einem Jahr als Zweiter in den Railway Stakes.

Gerhard Schöningh ist unverändert im Besitz der Mutter **Baisse** (High Chaparral). Ein Dubawi-Sohn von ihr im Fohlenalter wurde vor einigen Wochen bei Tattersalls für 600.000gns. an Godolphin verkauft.

Goldikova eingegangen



Goldikova nach ihrem dritten Sieg im Breeders' Cup Mile. www.galoppfoto.de

Die Ausnahmestute **Goldikova** (Anabaa), die ihrer glanzvollen Karriere 14 Gr. I-Rennen gewinnen konnte, ist im Alter von 16 Jahren eingegangen. Insgesamt kam sie für die Wertheimer-Brüder und Trainer Freddy Head 27mal an den Start, war 17mal erfolgreich. Ihr ständiger Jockey Olivier Peslier gewann mit ihr zwischen 2008 und 2010 dreimal die Breeders' Cup Mile (Gr. I), 2011 scheiterte sie im Alter von sechs Jahren, das Rennen zum vierten Mal zu gewinnen, sie wurde Dritte. Viermal war sie im Prix Rothschild (Gr. I) erfolgreich, zweimal im Prix d'Ispahan (Gr. I), in England siegte sie in den Falmouth Stakes (Gr. I) und den Queen Anne Stakes (Gr. I). Ihr höchstes Rating bekam sie 2009 nach ihrem Sechs-Längen-Sieg im Prix Jacques le Marois (Gr. I).

In der Zucht hat sie bisher zwei Sieger gebracht, darunter Terrakova (Galileo), Siegerin im Prix Cleopatre (Gr. III) und Dritte im Prix de Diane (Gr. I). Noch nicht gelaufen ist die drei Jahre alte Goldistyle (Dubawi), sie wird genauso wie der zwei Jahre alte Lehman (Galileo) von Carlos Laffon-Parias trainiert.

Might Bite geht in Rente

Im Alter von 12 Jahren – und nach zuletzt sehr schlechten Formen – wurde der von Nicky Henderson für die „The Knot Again Partnership“ trainierte Might Bite in den verdienten Ruhestand „versetzt“.



Might Bite unter Nico de Boinville. www.galoppfoto.de – JJ Clark

Dem bildschönen Scorpion-Sohn aus einer Presenting-Mutter galten von Anfang an höchste Hoffnungen. Dritter beim Lebensdebut im einem schweren Bumper, war der Wallach ein sehr guter Hürdler; er wurde dann ein hervorragender Chaser. Bei 25 Starts insgesamt 10facher Sieger, waren die Highlights seiner langen Karriere si-

cherlich sein Cheltenham-Aintree Doppel in der Saison 2016-17. In Cheltenham RSA Chase, dem „Gold Cup“ für Nachwuchspferde, besiegte Might Bite in einem aufsehenerregenden Rennen seinen Stallgefährten Whisper mit einer Nase. Nach einem schnellen Rennen von der Spitze aus versuchte Might Bite, damals unter Stalljockey Barry Geraghty, im Einlauf auszubrechen. Dies erlaubte Whisper, auf der Zielgeraden mit Cheltenham berüchtigtem Berg, einen ansehnlichen Vorsprung herauszuarbeiten. Schon schien Whisper in Sicherheit, als Geraghty unter Aufbietung aller Jockeyship einen Partner gerade richten konnte und genau auf der Linie zuschnappen ließ. Diesem Kampfsieg folgte ein umso leichter Erfolg in Aintrees Gr. 1 Mildmay Novices' Chase, erneut auf Kosten von Whisper. Zu Saisonbeginn 2017-18 besiegt Might Bite in einem Listenrennen einen gewissen Frodon, um dann erneut ein Doppel an Gr. 1 Rennen – diesmal in Kemptons legendärer King George VI Chase und Aintree, zu erlangen.

Zwischen beiden Siegen lag ein epischer Kampf im 2018 Cheltenham Gold Cup, in dem Might Bite gegen den eisenharten Steher Native River mit einigen Längen den Kürzeren ziehen musste; nicht wenige Zuschauer vermissten bei ihm den Kampfgeist, den Native River in jedem seiner Rennen zeigte. Der bereits erwähnte Sieg in Aintrees 2018 Betway Bowl (Gr.1) sollte sein letzter Erfolg bleiben. Fast schien es, als hätte der 2018 Gold Cup verspätet seinen Tribut gezollt. Auch eine Operation am Gaumensegel konnte den Wallach nicht wieder auf die Siegerstraße bringen, seit November 2018 reihte sich Niederlage an Niederlage, zum Teil mit schockierend schlechten Formen in Rennen wie der Cross Country Chase oder – dies sollte sein letzter Start werden – in der Grand Sefton Chase über Aintrees Grand National Hindernisse im Dezember 2020. Es fiel seinen Besitzern – einer sehr enthusiastischen, 10köpfigen Besitzergemeinschaft um den bekannten Bloodstock-Agenten David Minton – nicht leicht, den richtigen Absprung zu finden: Might Bite war das Pferd ihres Lebens. Zehn Siege (darunter die erwähnten vier Gr.1- Siege) und eine Gewinnsumme von über 600.000 Pfund zeigen deutlich, welch gutes Pferd Might Bite auf dem Höhepunkt seines Könnens war. Dem Vernehmen nach wechselt Might Bite nun zu Charles Barnett, einstmalig Rennbahnleiter von Aintree und Ascot, um hier einen „aktiven Ruhestand“ zu erleben.

Catrin Nack

Gestüt Röttgen

RELIABLE MAN

PROVEN SIRE



Prix du Jockey Club-Sieger, Gr.1
Queen Elizabeth Stakes-Sieger, Gr.1
200+ individuelle Sieger
23 Gruppe-Performer

- MIAMI BOUND **G1** • MISS SENTIMENTAL **G1** • BELLE DU NORD **G1** • AALAALUNE **G1**
- NAIDA **G1** • SULLY **G1** • BATTENBURG **G1** • HYPNOS **G1** • AKRIBIE **G2** • GRIS DAME **G2**
- KAPOOR **G2** • LUMINOUS **G2** • ERASMUS **G3** • KINANE **G3** • NARELLA **G3** • ADRIAN **G3**
- ERNESTO **G3** • DE LA TERRE **G3** • LEADING GIRL **G3** • REEVEDERCI **G3** • MAIN STAGE **G3** ...



Decktaxe: **6.500 €** (1. Okt.) SLF

gestuet-roettgen.de • reliablemanstallion.com

STALLIONNEWS

Neuzugang in Bouquetot



Romanised debütiert als Deckhengst in Bouquetot. www.galoppfoto.de

Das Haras de Bouquetot von Al Shaqab vermeldet noch einen Neuzugang in seiner Deckhengstriege: **Romanised** (Holy Roman Emperor) wird dort in diesem Jahr zu einer Decktaxe von 7.000 Euro stehen. Der sechs Jahre alte Hengst, den Ken Condon in Irland für Robert Ng trainierte, hat bei 19 Starts fünf Rennen gewonnen, darunter die Irish 2000 Guineas (Gr. I), den Prix Jacques le Marois (Gr. I) sowie zweimal, zuletzt im vergangenen Juli, die Minstrel Stakes (Gr. II). Er ist ein Bruder des für Andreas Wöhler auf Gr. III-Ebene erfolgreichen Rock of Romance (Rock of Gibraltar) aus einer Schwester von Design On Rome (Holy Roman Emperor), vierfacher Gr. I-Sieger und Champion in Hong Kong.

Madhmoon deckt in Frankreich

Im Haras du Saz in Frankreich wird in diesem Jahr zu einem Tarif von 2.500 Euro der fünf Jahre alte **Madhmoon** (Dawn Approach) als Deckhengst aufgestellt. In den Farben von Hamdan al Maktoum gewann der von Kevin Prendergast in Irland trainierte Hengst bei acht Starts dreimal. Zweijährig holte er sich die Juvenile Stakes (Gr. II), dreijährig die Desmond Stakes (Gr. III), im Epsom Derby (Gr. I) war er Zweiter, im Irish Derby (Gr. I) und in den 2000 Guineas (Gr. I) jeweils Vierter. Letztes Jahr konnte er nicht mehr herausgebracht werden. Richard Venn hat den Deal nach Frankreich vermittelt, Shadwell behält Deckrechte an ihm.

Tiz the Law wird Deckhengst

Tiz the Law (Constitution), Sieger in vier Gr. I-Rennen, darunter den Belmont Stakes (Gr. I) und den Runhappy Travers Stakes (Gr. I), wird seine Rennkarriere beenden und nicht wie geplant noch ein weiteres Jahr im Rennstall bleiben. Er bezieht eine Box im Ashford Stud von Coolmore in Kentucky, die Decktaxe wurde auf 40.000 Dollar festgesetzt. Coolmore hatte sich bereits im Sommer die Deckrechte an dem jetzt Vierjährigen gesichert. Für das 35köpfige Syndikat Sackatoga Stable und Trainer Barclay Tagg hatte er bei neun Starts sechs Rennen gewonnen, im Kentucky Derby (Gr. I) hatte er als heißer Favorit Platz zwei belegt.

Arrigo jetzt im Yorton Stud



Arrigo 2018 in Graditz. www.galoppfoto.de - Sabine Brose

Der Schlenderhaner **Arrigo** (Shirocco), der seine Gestütslaufbahn im Gestüt Graditz begann und dann nach Frankreich wechselte, wird ab diesem Frühjahr im renommierten Yorton Farm Stud in Leighton/Wales stehen. Er ist dort Boxennachbar von Gentlewave (Monsun), Linda's Lad (Sadler's Wells), Masterstroke (Monsun), Pether's Moon (Dylan Thomas) und Scalo (Lando), womit es starke Akzente der deutschen Zucht gibt. Das unterstrich auch Gestütsherr David Futter, in den letzten Jahren mehrfach als Käufer in Iffezheim aktiv: „Deutsch gezogene Deckhengste waren in der Vergangenheit immer sehr erfolgreich für uns, wir haben uns denn auch lange um Arrigo bemüht“, erklärte Futter, der den Hengst zusammen mit Partnern erworben hat. Auf der Yorton Farm stand einige Zeit der Fährhofer Malinas (Lomitas), der inzwischen in Irland aktiv ist.

Arrigo hat in den Farben seiner Zuchtstätte das Oppenheim Union-Rennen (Gr. II) gewonnen, war Zweiter im Gran Premio del Jockey Club (Gr.

II) und im Bavarian Classic (Gr. III). Er wurde dann an Hassan Ali Abdul Malik nach Katar verkauft, konnte bei weiteren Starts dort und in England nicht wieder an seine Bestform anknüpfen. Der Bruder des Champions Adlerflug (In The Wings) wurde 2016 in Graditz aufgestellt, dort stand er drei Jahre, wechselte dann in das Haras de Mazet nach Frankreich.

Champion Into Mischief



Into Mischief. Foto: Spendthrift

Into Mischief (Harlan's Holiday), der zu einer Decktaxe von 225.000 Dollar auf der Spendthrift Farm in Kentucky steht und der für dieses Jahr bereits ausgebucht ist, war 2020 in den USA mit klarem Vorsprung die Nummer eins, was die Gewinnsumme seiner Nachkommen weltweit anbetraf. Der 2005 geborene Hengst hatte 194 individuelle Sieger mit 298 Erfolgen auf der Bahn, darunter

29 Black Type-Sieger, die Gewinnsumme seiner Nachkommen betrug 22.506.911 Dollar. Die Gewinne beschränken sich nahezu ausschließlich auf Nordamerika, wo er natürlich Champion wurde.

Fierement im Gestüt

Der viermalige Gr. I-Sieger Fierement (Deep Impact) muss verletzungsbedingt seine Rennkarriere beenden und wird auf der Breeders Stallion Station in Japan als Deckhengst aufgestellt. 2015 gezogen von Northern Racing lief er in den Farben von Sunday Racing, gewann er bei zwölf Starts fünfmal, holte sich zweimal das Tenno Sho (Gr. I), verdiente insgesamt rund 5,3 Millionen Euro. Er ist ein Sohn der Premio Lydia Tesio (Gr. I)-Siegerin Lune d'Or (Green Tune).

Deauville nach Indien

Nach Indien in das dortige Usha Stud geht es für den einstigen Gr. I-Sieger **Deauville** (Galileo), der für Trainer Aidan O'Brien und die Coolmore-Connection 2016 die Belmont Derby Invitational Stakes (Gr. I) gewonnen hat. Weitere Erfolge schaffte der jetzt Achtjährige u.a. in den Tyros Stakes (Gr. III) und in den Huxley Stakes (Gr. III). Der aus einer Danehill-Stute stammende Hengst wechselte später zu Fawzi Nass nach Bahrain, wo er sich aber nicht mehr profilieren konnte.

  "like" us on
Facebook

Turf-Times? Gefällt mir.

<http://www.facebook.com/turftimes>

NEW

BLOODHORSE  WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk



**FREE
DOWNLOAD**

 Download on the
App Store

 Download for
Android

THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND  WEATHERBYS

NACHRUFE

Alexandra Gutierrez verstorben

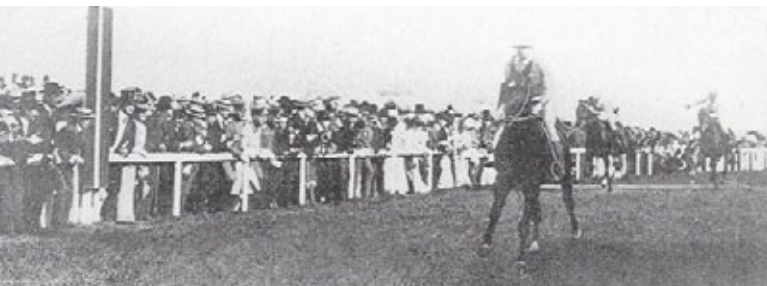


Festa legte den Grundstein zur Erfolgsgeschichte der Gebrüder A. u. C. v. Weinberg: Dr. Arthur Weinberg (Foto) kaufte sie auf der Auktion in Newmarket für den Norddeutschen Zuchtverein, erwarb sie später für sein Gestüt: Ihr Hannibal-Sohn Fels war der erste echte Waldfrieder und der erste Derbysieger. Foto: Archiv

Im Alter von 91 Jahren ist am 23. Dezember in Punta del Este in Uruguay Alexandra „Lanka“ Gutiérrrez gestorben, geborene Gräfin von Spreiti, verwitwete Scherping. Seit vielen Jahren lebte sie in Südamerika, war dort mit César Juan Gutierrez verheiratet. Auch wenn Alexandra Scherping schon seit Jahren keinen direkten Kontakt mehr zum Galopprennsport hatte, bedeutet doch ihr Tod das Ende einer Ära. Sie war die letzte Besitzerin des Gestüts Waldfried, eine der erfolgreichsten und wichtigsten Zuchtstätten in der Geschichte der deutschen Vollblutzucht.

Deshalb wollen wir an dieser Stelle noch einmal an Waldfried erinnern, mit einem Artikel, den unsere Mitarbeiterin Karina Strübbe vor einigen Jahren verfasst hat.

Der 9. Oktober 1981 markierte das Ende einer Ära. An diesem Freitag wurde der gesamte Pferdebestand des **Gestüts Waldfried** auf einer Privatauktion in Köln versteigert. Fast ein Jahrhundert



Allein auf weiter Flur: Fels (Hannibal - Festa) unter W. O'Connor - der erste Derbysieger der Gebrüder Weinberg 1906. Foto: Archiv Hamburger Renn-Club



Der letzte Derbysieger für das Gestüt Waldfried: Elviro 1968 mit Alexandra "Lanka" Scherping. Die Enkelin des Gestütsgründers war die Frau des einstigen Direktoriums-Präsidenten Uwe Scherping, zog nach dessen Tod nach Uruguay. Foto: Archiv Hamburger Renn-Club

lang war das Gestüt für die deutsche Vollblutzucht mitprägend gewesen.

Die letzte Inhaberin, **Alexandra Gutierrez** (Enkeltochter des Gestütsgründers, geb. von Spreiti, verw. Scherping) hatte nach dem Tod ihres Mannes, dem 1979 verstorbenen langjährigen Direktoriums-Präsidenten Uwe Scherping neu geheiratet und Deutschland den Rücken gekehrt, zugunsten ihrer neuen Heimat in Südamerika. In den nicht einmal 100 Jahren gelangen Pferden, die von Waldfried gezogen wurden, 47 Siege in klassischen Rennen – ein wahrlich beeindruckende Zahl. Darunter finden sich 8 Derbysiege, 7 Siege im Preis der Diana, 13 Siege im Henckel- bzw. Mehl-Mülhens-Rennen und 12 Siege im St. Leger.



Erfolgreiche Vollblutzüchter: Arthur (links) und Carl von Weinberg beim Morgenritt durch das Gestüt Waldfried. Foto: Archiv

Die Geschichte von Waldfried ist eng verknüpft mit Frankfurt. Nahe der **Rennbahn Niederrad** war der erste Sitz des Gestüts, welches von **Dr. Arthur von Weinberg** und Carl von Weinberg gegründet wurde. 1896 wurde Dilligenz geboren, das erste

Derby	Diana	Henckel-Rennen	St. Leger
1906 Fels	1909 Ladylike	1905 Inverno	1905 Zenith
1907 Désir	1910 Letizia	1906 Fels	1908 Horizont II
1916 Amorino	1924 Ostrea	1907 Fabula	1909 Fervor
1921 Omen	1932 Faienza	1908 Horizont II	1921 Ossian
1923 Augias	1933 Ausflucht	1909 Fervor	1923 Ganelon
1952 Mangon	1961 Meraviglia	1911 Moenus	1926 Lamos
1961 Baalim	1968 Ipanema	1915 Antinous	1930 Gregor
1968 Elviro		1922 Lentulus	1941 Alejana
		1923 Augias	1942 Gradivo
		1925 Favor	1955 Masetto
		1926 Aurelius	1961 Baalim
		1934 Pelopidas	1964 Marinus
		1952 Mangon	

Fohlen der Waldfrieder Zucht. Die Mutter Digitalis erhielt als erste Zuchtstute auf Waldfried Einzug, nachdem die Weinberg-Brüder bereits einige Jahr im Galopprennsport unterwegs gewesen waren und insbesondere Arthur von Weinberg bereits Rennpferde besessen und auch geritten hatte. Die Rennbahn ihn Niederrad erfreute sich ebenfalls der Unterstützung der Weinberg-Brüder, welche sowohl Sponsoring von Rennen als auch weitergehende finanzielle Zuwendungen betraf. Martin Beckmann berichtet in seiner Chronik „Das war Waldfried“ davon, dass Arthur von Weinberg am Abend des Renntags nach dem finanziellen Ergebnis fragte und daraufhin bei Bedarf das Scheckheft zückte. Auch wurden Waldfrieder Pferde besonders gern in Frankfurter Rennen geschickt. Arthur von Weinberg zeichnete von 1918, also seit dem Tod von Albert von Metzler, als Präsident des Frankfurter Rennvereins verantwortlich. Insbesondere in den 1930er Jahren wurde der

Rennbetrieb wohl fast im Alleingang von Arthur von Weinberg finanziert.

Für Sternstunden der Waldfrieder Zucht sorgte vor allem die Stute **Festa**, eine der vielen Stuten, die aus England angekauft wurde. Die Weinbergs zeichneten sich diesbezüglich durch eine eigene Philosophie aus. Fast alle Stuten wurden importiert, in der Regel aus England. Als Partner suchten sie demgegenüber gern heimische Hengste aus. Pferdezucht war für die Weinbergs eine Wissenschaft,

ein Experiment. Natürlich gab es neben Volltreffern auch Misserfolge. Der Geniestreich war aber Festa. Eine Schönheit war die nicht einmal 1,60m große Stute kaum, doch das hinderte sie nicht daran, Geschichte zu schreiben. Über die December Sales in Newmarket kam Festa nach Deutschland und brachte nacheinander **Festino**, **Fels**, Fabula, Faust und **Fervor**. Danach blieb die Stute – bis auf eine Ausnahme, eine Totgeburt – güst.



„Perle der Vollblutzucht“: Festa mit Fervor als Fohlen 1906.
Foto: Archiv

Die Spuren der Festa sind noch heute in der Vollblutzucht zu finden. Festas letzter Sohn Fervor war als Deckhengst der nachhaltigste, weshalb hier noch einige Nachkommen zu finden sind. Insbesondere das **Gestüt Ebbesloh** ist hier stark vertreten. Schließlich hatte **Dr. Richard Kaselowksy** seinerzeit auch gesagt, Fels‘ überlegener Sieg 1905 im Zukunfts-Rennen habe ihn erst so richtig für den Galopprennsport begeistert, eine Faszination, aus der später Ebbesloh entstehen sollte. Zurück zu Festa. Sowohl Fervor als auch seine älteren Brüder **Festino** (der jedoch früh einging) und Fels waren als Deckhengste auf Waldfried im Einsatz. Wirft man einen Blick auf



Arthur von Weinberg:
Foto: Frankfurter Renn-
Klub Archiv

spätere Zuchtprodukte, lässt sich eindrucksvoll nachvollziehen, wie sehr die Weinbergs ihre eigenen Linien pflegten und wie großen Wert sie darauf legten, dass sich auch die Stuten durch entsprechende Leistungen auf der Rennbahn für die Zucht qualifizierten. Was aus heutiger Perspektive normal erscheint, war damals noch nicht etabliert, doch der Erfolg gab den Brüdern Recht. Das **Derby von 1921** sah Enkel bzw. Söhne von Fels und Fervor auf den Plätzen eins bis vier.



Auf der Rennbahn 1928: Carl von Weinberg und Dr. Arthur von Weinberg mit Enkelsohn. Foto: Archiv

Unter dem Namen „Waldfried“ liefen die Blau-Weißen erst ab September 1935. Zuvor hatte stets **A. u. C. v. Weinberg** in den Programmen geprangt. Der Namenswechsel ist mit dem Nationalsozialismus zu erklären. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung gerieten die von Weinbergs in die Unterdrückungs- und Vernichtungsmaschinerie der Nazis. Arthur von Weinberg musste erst Frankfurt verlassen und zog zu seinen Töchtern nach Bayern. Von dort wurde er 1942 trotz seines hohen Alters deportiert und starb 1943 im KZ/Ghetto Theresienstadt. Nicht nur musste Arthur von Weinberg seine Villa verkaufen, auch das Gelände der Frankfurter Rennbahn soll ihm gehört haben, bevor sie wohl zwangsenteignet wurde. Zu beweisen ist dies mangels Unterlagen nicht, ein durchaus häufiges Phänomen dieser Zeit.

In den 1940er Jahren kam **Rudolf Graf von Spre-
ti** ins Spiel, der 1911 Marie Elisabeth von Weinberg, die Adoptivtochter von Arthur von Weinberg geheiratet hatte, und Waldfried nach dem Zweiten Weltkrieg weiterführte. Aus dieser Ehe stammt Alexandra Gutierrez, die letzte Besitzerin des Gestüts. Die Kriegswirren sollten auch einen Standortwechsel des Gestüts zur Folge haben. Bei einem Bombenangriff 1944 wurde das Gelände verwüstet, mehrere Stuten inkl. Fohlen sowie

alle Jährlinge starben. Schließlich erfolgte der Umzug nach **Römerhof**, welches von Spre-
ti anpachten konnte. Doch es gab etwa zwanzig Jahre später noch einen weiteren Umzug des Gestüts. Möglicherweise hatte die Tatsache, dass man in Römerhof nur noch Unterpächter war, Familie Scherping bewogen, nach einem neuen Standort zu suchen. So ging es zurück nach Hessen, genauer gesagt nach Altefeld. Doch an die Blütezeiten konnte nie wieder angeknüpft werden. Dennoch gab es mit Elviro noch einen Derbysieger zu feiern.

Den letzten Start eines von Waldfried gezogenen Pferdes absolvierte Traumsegler über zehn Jahre nachdem es Waldfried schon nicht mehr gab. Im Alter von 13 Jahren nach 11 Siegen bei 106 Starts bestritt Traumsegler am 1. November 1992 sein letztes Rennen als Neunter und schrieb gewissermaßen das letzte Kapitel Waldfrieds. Unter ihrem eigenen Namen blieb Alexandra Gutierrez der deutschen Zucht noch einige Jahre treu. Mit der Stute **Theresa** züchtete sie bis Anfang der 1990er Jahre weiter. Mit Erfolg, Therasas bester Nachkomme war der Derbysieger **Temporal**, der, auf dem Fährhof groß geworden, in Iffezheim bei der Jährlingsauktion in den Besitz des Frankfurter Kaufmanns Egon Kraus ging. In dessen Farben siegte er mit dem damals zwanzig Jahre alten Frankie Dettori 1991 in Hamburg. Alexandra Gutierrez war an diesem Tag nicht in Hamburg, aber in Deutschland, in Hoppegarten, wo sie das Rennen bei einer Freundin im Fernsehen verfolgte.

David Thompson

David Thompson, Besitzer des Cheveley Park Studs nahe Newmarket, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Der im Lebensmittelbereich tätige Unternehmer hatte das Gestüt 1975 mit seiner Ehefrau Patricia erworben und über die Jahre zu einer führenden Adresse in der Vollblutzucht aufgebaut. Viele gute Deckhengste standen dort, an der Spitze der selbst gezogene Pivotal (Polar Falcon), der mit jetzt 28 Jahren immer noch im Einsatz ist und zu einem der erfolgreichsten Vererber Europas wurde. Das Gestüt umfasst derzeit rund 140 Mutterstuten, im Rennstall stehen 120 Pferde bei 18 verschiedenen Trainern.

In jüngerer Zeit waren die Cheveley Park-Farben auch vermehrt im Hindernissport zu sehen. Noch vor wenigen Wochen war Thompson selbst vor Ort bei Tattersalls als Käufer bei der nach Newmarket verlegten Cheltenham Sale aktiv. David Thompson engagierte sich auch im Fußball-Bereich, war Mäzen bei kulturellen und medizinischen Einrichtungen.

Horst-Gregor Lappe



Horst-Gregor Lappe. www.galoppfoto.de

Man wusste um die schwere Krankheit von Horst-Gregor Lappe, auch wenn er seine Tätigkeit als Generalsekretär des Münchener Rennvereins im vergangenen Jahr vom Krankenbett aus, weitab vom Büro, aus der Ferne engagiert ausfüllte. Einige Tage vor Heiligabend ist er im Alter von 61 Jahren in einem Aachener Krankenhaus seinem Krebsleiden erlegen. Der Sohn eines Tierarztes war von früher Jugend an im Reitsport

zu Hause, wurde 1989 erstmals für sechs Jahre Generalsekretär in Riem, unter der Präsidentschaft von Dietrich von Boetticher. Als dieser 2012 erneut das Präsidentenamt übernahm, stieg auch Lappe, der inzwischen in München eine erfolgreiche Model-Agentur aufgebaut hatte, wieder ein. Für das Gestüt Ammerland von Dietrich von Boetticher fungierte er als züchterischer und rennsportlicher Berater, war bei vielen internationalen Ereignissen vor Ort. Zudem brachte er sich stets fachkundig in verschiedenen Gremien des Dachverbandes ein. Den bayerischen Rennsport hat Horst-Gregor Lappe über Jahre entscheidend geprägt.

Benno Domschke



Benno Domschke. www.galoppfoto.de - Peter Heinzmann

Im Alter von 83 Jahren ist in Dresden Benno Domschke verstorben. Der einst erfolgreiche Jockey – er gewann 167 Rennen – holte sich später als Trainer 621 Rennen, mit Versuch 1971 und Osterwind 1978 sicherte er sich zweimal das Derby der DDR. Er stand dort dem Rennstall Bockstadt vor. Nach 1990 arbeitete er als selbstständiger Trainer in Dresden, zuletzt insbesondere für den Besitzer und Züchter Gregor Bell, für den er 2000 mit Handsome Dancer (Nijinsky) den Großen Preis der Dresdner Bank gewann, es war sein 600. Erfolg. Seinen letzten Sieger sattelte Domschke 2011.

Tödlicher Sturz in Indien

Zu einem tragischen Zwischenfall kam es am vergangenen Sonntag im vierten Rennen der Veranstaltung im indischen Hyderabad. Der 25 Jahre alte Jitendra Singh zog sich bei einem Sturz von seinem Pferd Gold Label tödliche Verletzungen zu, die allerdings nicht genauer spezifiziert wurden. Singh, der noch im Status eines Auszubildenden ritt, hatte bislang 22 Rennen gewonnen.

IMPRESSUM

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:
Daniel Delius
Dreherstraße 14
40625 Düsseldorf
Tel. 0171 – 34 26 048
E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times
Schönaustraße 27
40625 Düsseldorf

Tel. 0211 – 965 34 16
E-Mail: info@turf-times.de
Erscheinungsweise: wöchentlich
Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de
Facebook www.facebook.com/turftimes
Instagram www.instagram.com/turftimes.de
Verantwortlich:
Dequia Media
Frauke Delius, Schönaustraße 27, 40625 Düsseldorf
Tel. 0171 – 34 24 021
E-Mail: info@turf-times.de

PERSONEN

Deutsche Aktivitäten in Cagnes

Mit gewohnt starker deutscher Beteiligung wird am 18. Januar das Flachmeeting in Cagnes-sur-mer starten, auch wenn die Infrastruktur in Frankreich mit geschlossenen Cafés, Hotels und Restaurants momentan eher nicht zum längeren Verweilen an der Cote d'Azur einlädt. Zu den Trainern, die dort Boxen bekommen haben, zählen u.a. Claudia Barsig, Hans Blume und Mirek Rulec. Wie hören ist, liebäugelt Rulec ohnehin mit einem Komplettumzug nach Frankreich, man hat dem Vernehmen nach Straßburg als künftigen Standort ins Auge gefasst. Marian-Falk Weißmeier, der sogar eine zweistellige Boxenzahl angefragt hatte, diese aber nicht bekommen hat, plant trotzdem zielgenaue Starts in Cagnes-sur-mer.

Bei Heirat Stallwette

Die New York State Gaming Commission hat in einer neuen und sofort heftig kritisierten Regel verfügt, dass in Rennen, in denen verheiratete Jockeys gegeneinander antreten, deren Ritte zukünftig in einer Art Stallregelung zu einer gemeinsamen Quote an den Start gehen müssen. Aktuell wurde dies verfügt, nachdem die auf den Bahnen des US-Bundesstaates aktiven Jockeys Trevor McCarthy und Katie Davis geheiratet haben. Die verzwickte Regel besagt, dass etwa auf Geschwister – ein Beispiel wären die Spitzenjockeys Jose und Irad Ortiz jr. – separat gewettet werden kann, außer, sie würden in einem gemeinsamen Haushalt leben. In anderen Bundesstaaten gibt es durchaus Beispiele von verheirateten Jockey-Paaren, die anstandslos gegeneinander reiten.

Die ab dem 1. Januar in New York gültige Regelung hatte schon am Sonntag in Aqueduct zu einer skurrilen Entscheidung geführt: Davis hatte im neunten Rennen des Tages einen Ritt, McCarthy erst nicht, wurde dann aber kurzfristig als Ersatzreiter für einen verhinderten Kollegen gebucht. Eine „Stallregelung“ war so schnell nicht mehr nötig, die Rennleitung entschied, dass auf McCarthys Pferd keine Wetten angenommen werden durften.

Nicht, dass sich diese Regel auch in Großbritannien durchsetzt: Über Weihnachten haben sich Tom Marquand und Hollie Doyle, das Glamour-Paar der britischen Szene, in ihrem Urlaubsresort in der Karibik verlobt. Doyle hat 2020 auf der Inself 151 Sieger geritten, Marquand 147.

Michel bekommt JRA-Lizenz

Mickaelle Michel, 25, hat eine knapp zweimonatige Lizenz für die Rennbahnen der Japan Racing Association (JRA) bekommen. Vom 6. Februar bis zum 28. März wird die Französin im Fernen Osten reiten, ist damit die erste Europäerin, die auf den japanischen Premium-Bahnen in den Sattel steigen kann. Anfang 2020 war sie bereits in Japan im Einsatz, ritt dreißig Sieger auf den nachgeordneten National Association of Racing-Bahnen, was ihr



erhebliche Popularität eingebracht hat.

Neben Nanako Fujita wird sie die einzige weibliche Reiterin auf dem JRA-Circuit sein.

Brigitte Renk beendet Trainerkarriere

Nach 14 Jahren als Trainerin in Frankreich hat Brigitte Renk ihren Stall in Avilly Saint-Leonard nordöstlich von Chantilly geschlossen und ihre Karriere beendet. Aus familiären Gründen, so ihre Aussage, kehrt sie in ihre Schweizer Heimat zurück, an eine Fortsetzung der Trainerlaufbahn ist nicht gedacht. Zuletzt betreute sie noch acht Pferde, vorwiegend in Familienbesitz. Zu ihren besten Pferden zählten Top Way (Top Waltz) und Magadino (Solon), der den Défi du Galop gewinnen konnte. Die einstige exzellente Reiterin, die 318 Rennen im Sattel gewann, erklärte jedoch, dass in den Renk-Farben unverändert einige Pferde im Training in Frankreich bleiben würden, auch die kleine Zucht bleibt erhalten.

Ungarns Champions

Als letztes Land im Osten Europas beendete der Kincsem Park in Budapest am 27. Dezember, deutlich später als sonst, auf der dortigen Allwetterbahn die Saison 2020. Championtrainerin wurde mit 53 Erfolgen Szilvia Kovacs-Bakos, bei den Jockeys war Stanislav Georgiev mit 36 Siegen vorne. In seiner Doppelfunktion als Trainer stellte dieser 38 Sieger.



Joao Moreira nach seinem 1.000. Erfolg in Hong Kong. Foto: HKJC

1.000 HK-Sieg für Joao Moreira

Joao Moreira, 36, hat in seiner Karriere einen neuen Meilenstein gesetzt. Am 23. Dezember schaffte der Brasilianer seinen tausendsten Sieg beim 4.595. Ritt in Hong Kong. In Happy Valley war es Incanto Prepared (Per Incanto), der für den Jubiläumstreffer des mehrfachen Champions sorgte. Er ist der dritte Jockey, der dies in Hong Kong schaffte, nach dem ins Trainerlager abgewanderten Douglas Whyte, der 1.813 Siege erzielte, und Zac Purton, der bei knapp über 1.200 Erfolgen liegt.





👍 "like" us on
Facebook

Turf-Times? Gefällt mir.

<http://www.facebook.com/turftimes>

UNSERE TOP-KLICKS

Turf-Times
3. Januar um 10:20 · 🌐

Das macht gute Laune 🤗🐾🐾!!
Der Rennstall Grewe tanzt die Jerusalema Challenge - und das sogar auf den Pferden. Trotz intensiver Schulungsbemühungen kommt einer mit den Schrittfolgen nicht so ganz mit, schaut sich das Ganze am Ende mit einer Tasse Kaffee in der Hand an. Lieber Henk, da geht noch was 🤔🤔🤔, aber Dein Team ist Spitze!
https://www.youtube.com/watch?v=AwrqBj_5_w&feature=share...
#JerusalemaChallenge



YOUTUBE.COM

Jerusalema Challenge - Rennstall Grewe
Was lange währt, wird endlich gut. Über Monate wurde geübt, geta...

#jerusalemachallenge
129.010 Personen haben teilgenommen. Ausprobieren

👍❤️ 74
3 Kommentare 5 Mal geteilt

VERMISCHTES

Der Film zum Crack

Soldier Hollow – 20 Jahre Champion: So ist ein knapp 20minütiger Film betitelt, den Helmut von Finck über seinen Crack produziert hat und der auf Youtube bereits reichlich Aufrufe generiert hat. Nachfolgend der Link zu dem Film.

» [Klick zum Video](#)

Derby Italiano wieder gedreht

Das Derby Italiano (Gr. II) hat in der nächsten Instanz der Sportgerichtsbarkeit des Agrarministeriums von Italien eine neue Wendung bekommen. Der ursprüngliche Sieger Tuscan Gaze (Galileo) hat das Rennen wieder bekommen, nachdem er in der ersten Instanz zugunsten des Zweitplatzierten King's Caper (New Approach) disqualifiziert worden war. Streitpunkt war und ist die Nachnennung von Tuscan Gaze, bei der es nicht korrekt zugegangen sei. Fristen sollen nicht eingehalten worden sein, zudem sei der Name des Pferdes falsch übermittelt worden. Der jetzige Schiedsspruch muss aber noch nicht der letzte gewesen sein, es gibt noch die Möglichkeit, eine höhere Instanz heranzuziehen.

Einfuhr-Restriktionen in Italien

Die italienische Regierung hat ab dem 1. Januar 2021 Restriktionen bei Importen von Pferden außerhalb der Europäischen Union angeordnet. Das betrifft ab sofort natürlich Großbritannien. Zweijährige und ältere Pferde, die nach Italien eingeführt werden, sind zwar für alle Rennen qualifiziert, aber erst ein Jahr nach dem Tag ihrer Einfuhr. Gruppe- oder Listenrennen sind von dieser Maßnahme ausgenommen, natürlich auch Pferde, die aus Deutschland, Frankreich oder Irland ins Land kommen. Betroffen sind somit italienische Besitzer, die bisher auf Breeze Up- oder Pferde im Training-Auktionen eingekauft haben.

Disqualifikationen wg. Futtermitteln

Zwölf Fälle von Disqualifikationen betreffend einer Kontamination von Futtermitteln mit der verbotenen Substanz Zilpaterol hat es in Frankreich gegeben, sechs Trainer sind darin involviert gewesen. Es handelt sich um David Cottin, Simone Brogi, Jacques Ortet, Fabrice Chappet und Jean-Philippe Dubois sowie um Roger Varian aus England. France-Galop hat jetzt die Entscheidungen der Sportgerichtsbarkeit verkündet. Bei zwei Stuten von Varian ging es um die Siegerinnen von Listenrennen, die diesen natürlich verlustig gingen. Auf Grund der außergewöhnlichen Umstände wurde von einer Sanktionierung der Trainer abgesehen. In Deutschland hatte es im vergangenen Jahr ein halbes Dutzend ähnlicher Fälle gegeben.

ZAHL DER WOCHE**238.538...**

... Euro wurden im zweiten Rennen der Veranstaltung am vergangenen Montag auf der Trabrennbahn in Straubing über die PMU auf Platz gewettet – das Rennen wurde zur Mittagszeit um kurz nach zwölf Uhr gelaufen. In den vier PMU-Rennen, die an diesem Tag auf der niederbayerischen Bahn gelaufen wurden, betrug der gesamte Platzumsatz rund 472.000 Euro, denn in zwei weiteren Rennen wurden höhere Platzwetten getätigt – stets gab es die Mindestquote von 11:10 auf die stark gespielten Favoriten, die auch durchweg nicht enttäuschten.

Hingegen gab es am Dienstag im belgischen Mons eine "Klatsche" für die Großwetter. Der klare Favorit Indigo, auf den das Gros der Platzwetten in Höhe von 189.665 Euro getätigt wurden, sprang in einem Trabrennen an und musste disqualifiziert werden.

**WIR schaffen
auch 50 auf
einen Streich!**



Taxi4Horses®

Guenther Schmidt 0172-243 44 35



Frodon unter Briony Frost. Foto: Tracy Roberts/Turfpix

NATIONAL HUNT

Christmas Cracker – Die NH-Festtagsbilanz

Ein Jahr voller Schocks und Überraschungen fand zumindest auf den Hindernisbahnen Englands und Irlands einen „würdigen“ Abschluß – wer hätte all diese Ergebnisse vorhersehen können?

Allein dreizehn Grade1-Rennen wurden über die Feiertage bis ins neue Jahr herein auf beiden Seiten der Irischen See ausgetragen – und nicht wenige fanden einen gelinde gesagt überraschenden Ausgang. Doch wo starten? Bei den strahlenden Siegern? Publikumsliebbling Frodon mit seiner ständigen Reiterin Bryony Frost brachten die leere Rennbahn von Kempton zum Leuchten. Nicht wenige hatten im King George (Gr.1, 3m) mit einem Sieg von Paul Nicholls (es wurde sein 12. Sieg in dieser Traditionsprüfung) gerechnet. Der Trainer lieferte ab – aber wer hatte ernsthaft an den 20-1 Außenseiter geglaubt? Frodon und Bryony taten, was beide zusammen so gut können: einem Rennen „von vorne“ den Stempel aufdrücken, ein Rennen von der Spitze aus diktieren. Dass dies allein gegen die beiden Schwergewichte des eigenen Stalls – Clan des Obeaux reiste als zweifacher

Sieger der Prüfung an, Cyrname als (momentan) höchsteingeschätzter Chaser der Insel – reichen würde, geschweige denn gegen Stars aus anderen Ställen, ließ nicht wenige Experten etwas blass zurück.

Auch in Leopardstowns Savills Chase (Gr.1,3m) – ehemals die Lexus Chase und sozusagen das Irische Äquivalent zum King George – gab es einen nicht unbedingt erwarteten Sieger: Henry de Bromheads in den Farben des Cheveley Park Studs laufender A Plus Tard war nicht einmal die erste Wahl des eigenen Stalls. Sein Kampfsieg über Kemboy und Melon (beide Willie Mullins) war spannender Hindernissport vom Feinsten. Henry de Bromheads als Favorit gestarteter Minella Indo wurde reiterlos, Gordon Elliotts Mitfavorit und Vorjahressieger Delta Work wurde angehalten.

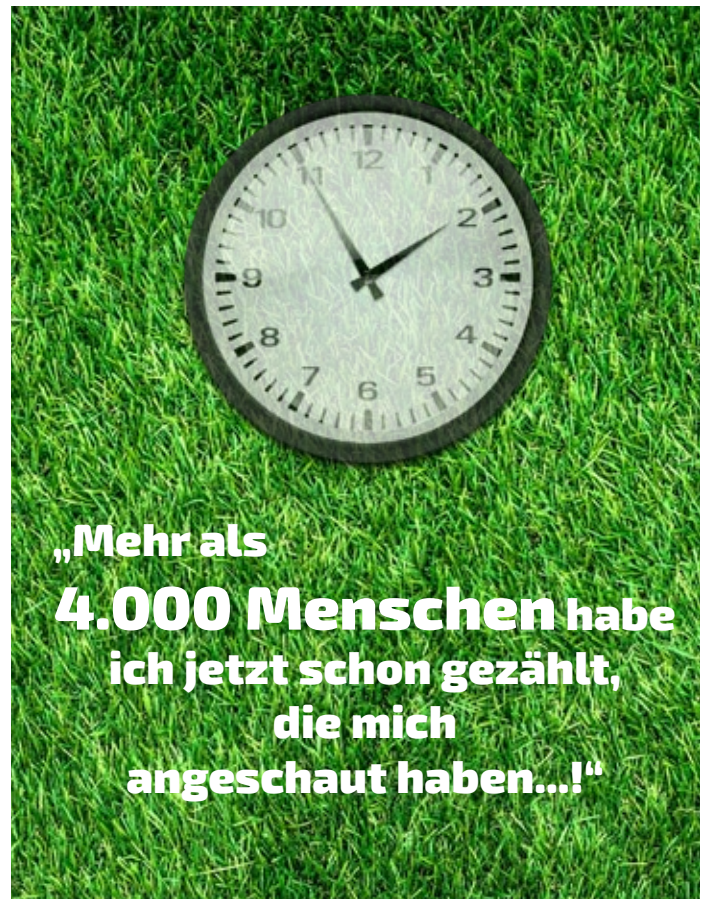
Evan Williams' Silver Streak (der Name ist bei dem Schimmel Programm) brachte in Kemptons Christmas Hurdle (Gr.1, 2m) der kochend heißen Favoritin Epatante aus dem Stall von Nicky Henderson eine krachende Niederlage bei. Wie Frodon von der Spitze aus geritten, sah der populäre Schimmel unter Stalljockey Adam Wedge, der nach einer schweren Verletzung den bisher größten Sieg seiner Laufbahn ritt, nie einen Gegner. „Shrewd“ sagen die Engländer, und meinen damit clever, gewitzt, geschickt. Kaum ein Trainer verkörpert dies auf der Insel besser als der

Waliser Evan Williams; beim vierten Aufeinandertreffen der Pferde steht es nur noch 3:1 für Epatante.

Trainer-Jockey- und vor allem Bruder-Kombination Dan und Harry Skelton hatten ein fantastisches Weihnachts-Wochenende mit insgesamt fünf Siegern: nach Allmankind und My Drogo nun mit Shan Blue einen weiteren Novice Graded-Sieger. Der 6j. Wallach gewann die Kauto Star Novices' Chase (Gr.1,3m) mehr als beeindruckend und ist einer der Favoriten für die RSA Chase beim Cheltenham Festival. Skelton, der seit Jahren eher „Masse“ als Klasse trainierte, und ein besseres Gleichgewicht gefunden; die Qualität holt ganz klar auf.

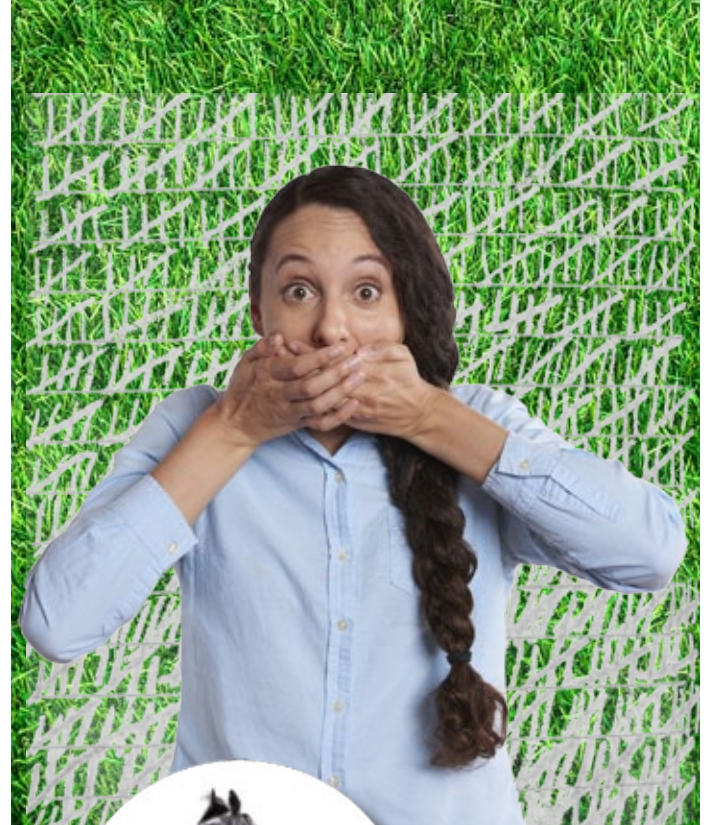
Business as usual in Irland: Willie Mullins ist in Fahrt und stelle zwischen den 26. Dezember und 3. Januar sagenhafte 22 Sieger – darunter mit Franco de Port (Racing Post Novice Chase, 2m1f), Colreevy (Faugheen Chase, 2m2 1/2f; hier kam Mullins' erste Farbe Asterion Forlonge gar zu Fall), Chacun Pour Soi (Paddys Reward Club Chase, 2m1f), Appreciate It (Future Champions Novice Hurdle, 2m), Monkfish (Neville Hotel Novice Chase, 3m) und Sharjah (Matheson Hurdle, 2m) gleich fünf Grade 1 Sieger; verteilt auf Leopardstown und Limerick. Diese Aufstellung erwähnt nicht einmal Pferde wie Concertista oder The Big Getaway, die gen Cheltenham in kleineren Prüfungen beeindruckten, oder Mullins' zweifachen Cheltenham Gold Cup Sieger Al Boum Photo, der sich erneut auf bewährten Wegen in einer kleinen (Gr.3.) Prüfung in Tramore warm machte. Das Rennen, verwirrenderweise ebenfalls von Savills gesponsort, war bereits in den letzten beiden Jahren Aufgalopp des unscheinbaren, französisch gezogenen Wallachs („Man würde ihn im Führing nicht raussuchen“ bekannte selbst Ruby Walsh, der inzwischen als TV-Experte bei Racing TV mehr Tage auf Rennbahnen verbringt denn als Jockey). Mullins steuert mit Al Boum Photo also einen Hattrick von Gold Cups an; eine Leistung, die Al Boum Photo neben Legenden wie Arkle, Golden Miller (der natürlich insgesamt 5x gewann), oder in jüngerer Zeit Best Mate, stellen würde.

Wie diese Ergebnisse bereits andeuten, war es nicht die Zeit des Gordon Elliott, sein normalerweise kraftvoller Stall stotterte über die Feiertage nicht unerheblich. Nur acht Sieger im gleichen Zeitraum, davon keiner auf höchster Ebene, sprechen eine klare Sprache. Elliott, der selber positiv auf Corona getestet wurde, sah sich gar veranlasst, seinen Pferden „a few quiet days“ zu geben; so schlecht waren einige Leistungen. Da Iren routinemäßig kilometerlange, komplizierte Wegbeschreibungen mit „just down the road“ beschreiben, sind dies deutlichere Maßnahmen,



**„Mehr als
4.000 Menschen habe
ich jetzt schon gezählt,
die mich
angeschaut haben...!“**

**Werbung in Turf-Times.
Auffällig auffallend.**



als die kargen Worte vermuten lassen. Balsam war da Zanahiyrs Erfolg in einer Gr.2-Püfung für Juvenile Hurdlers; der Wallach, zum Zeitpunkt des Sieges noch drei Jahre alt, ist einer der heißen Favoriten für die Triumph Hurdle.

Ebenfalls nicht in der nicht einmal vollständigen Aufzählung der Grade 1 Erfolge enthalten ist Shishkins großartiger Sieg in der Wayward Lad Novices Chase (Gr.2, 2m), dies Balsam für Nicky Hendersons Seele. Der Wallach, in der letzten Saison Kampfsieger in der Supreme Novices Hurdle, ist nun auf der Jagdbahn unterwegs und steuert geradewegs die Arkle Chase an. Direkt im Anschluß musste Henderson dann – nach Epantante – eine weitere schockierende Niederlage hinnehmen, als Stall-Star Altior in der Desert Orchid Chase (Gr.2, 2m) sich dem 20-1 Außen-seiten Nube Negra (Dan Skelton / Harry Skelton) geschlagen geben musste. Der mit dem Jahreswechsel nun 11j. Wallach hat somit bei seinen letzten drei Starts zweimal verloren; wenn denn zweite Plätze eine „Niederlage“ sind. Nicht, dass ein Pferd mit dem Ruf und der Legende eines Altior Entschuldigungen braucht – aber natürlich wird ein jeder Start eines Pferdes, das einstmals eine Serie von 19 Rennen in Folge gewonnen hat, ganz besonders beügt.

Henderson Art, seine Schützlinge auch tatsächlich zu „schützen“, hatte im Vorfeld des Rennens bei einer kurzfristigen Rennabsage für einige Irritationen gesorgt; nun kam der Trainer schon aufgrund der zeitlichen Knappheit – trotz unpassenden Bodens – nicht um einen Start herum. Der Sieg Nube Negras, am Toto sträflich unterschätzt und damit natürlich eine faustdicke Überraschung, war der seltene Sieg eines Pferdes mit spanischem Suffix, und unterstrich die bereits erwähnte gute Stallform der Skeltons deutlich.

Nach der wetterbedingten Absage der Rennen in Cheltenham am Neujahrstag, kam der Sport auf den Inseln im neuen Jahr nur langsam ins Rollen. Am vergangenen Samstag hielt Sandown einen interessanten Renntag ab; die Gr.1 Tolworth Hurdle (2m) ist ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zur Supreme Novices Hurdle beim Festival. Harry Frys Mastercraftsman-Sohn Metier, für teures Geld von der Flachen gekauft, beeindruckte bei seinem Sieg auf schwerem Boden ungemein.

Unbedingt zu erwähnen auch das Finale der „Veterans Series“, ein Class 2 Handicap, das in diesem Jahr Corona-bedingt „nur“ mit 70.000 Pfund und damit doppelt so hoch wie die Tolworth Hurdle dotiert war. Es ist dies eine Rennserie speziell für Pferde, die mindestens zehn Jahre alt sind und sich in Qualifier-Rennen für das Finale qualifiziert haben. Mit 17 Startern kam ein volles Feld alter Helden großer Rennbahn-Schlachten zusammen; die Racing Post sprach gar von einem



Der Veteran Seeyouatmidnight. Foto: Sandy Thomson Racing

der Highlights des Jahres. Einige Stürze gingen glücklicherweise glimpflich aus, Sieger wurde der in Nordengland von Sandy Thomson trainierte Seeyouatmidnight. Der gerade 13j. alt gewordene Midnight Legend-Sohn (der legendäre National Hunt-Vererber stellte die drei Erstplatzierten des Rennens) stand einstmals im Besitz der Chevelley Park Eigner Thompson, die ihn als Grand National-Starter erworben hatten. Nach besagter Verletzung ging der Wallach in den Besitz seines Trainers über; unter Jockey Ryan Mania, ebenfalls nach einer langen Auszeit zurück im Rennsattel, nun dieser emotional überwältigende Erfolg.

Noch emotionaler, aus leider traurigen Gründen, wurde es am Sonntag in Plumpton. Nur wenige Tage, nachdem ihre Tochter in den sozialen Medien das ganze Ausmaß der tückischen Krebs-Erkrankung öffentlich gemacht hatte, erlag Trainerin Zoe Davison an diesem Tag ihrer Krankheit, kurz nachdem der Stall zwei Sieger gesattelt hatte. Davison, 60, hatte trotz der schweren Krankheit durchgehend ihren Stall geleitet, bis zu diesem emotionalen Doppel standen in der laufenden Saison drei Siege auf der Haben-Seite. Bis zuletzt hatte Davison von einem echten „Saturday-horse“ (einem Pferd, das in Rennen, die Samstags in England im öffentlichen Fernsehen gezeigt werden, starten kann) geträumt; es bleibt zu hoffen, dass der kleine Stall, den Tochter und Ehemann ihr zu Ehren weiter führen werden, solch ein Pferd einmal finden.

Catrin Nack

18 Argumente für uns

Die BBAG Auktionsrennen 2021



2-jährige Pferde

Köln (1300 m)	31. Jul.	52.000 €
Baden-Baden (1200 m)	29. Aug.	102.500 €
Düsseldorf (1400 m)	12. Sep.	52.000 €
Dortmund (1400 m)	19. Sep.	52.000 €
Dortmund (1600 m)	9. Okt.	52.000 €
Baden-Baden (1400 m)	16. Okt.	200.000 €
München (1600 m)	7. Nov.	52.000 €

3-jährige Pferde

Dresden (1200 m)	29. Mai.	52.000 €
Hamburg (1600 m)	4. Jul.	52.000 €
Hamburg (2200 m)	4. Jul.	52.000 €
Bad Harzburg (1850 m)	24. Jul.	37.000 €
Düsseldorf (1600 m)	1. Aug.	52.000 €
Hannover (1750 m)	22. Aug.	52.000 €
Baden-Baden (2400 m)	28. Aug.	52.000 €
Hoppegarten (1400 m)	3. Okt.	52.000 €
Hannover (2000 m)	10. Okt.	52.000 €
Halle (2200 m)	30. Okt.	37.000 €
Mülheim (2000 m)	5. Dez.	52.000 €

Gesamtpreisgeld:
über 1,1 Mio. €

Unsere Auktionen 2021

Frühjahrs-Auktion 4. Juni

Jährlings-Auktion 3. September

Sales & Racing Festival 15. und 16. Oktober



www.bbag-sales.de



DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Baltic Wolve (2017), W., v. **Australia** – Baltic Comtesse, Zü.: **Ammerland Verwaltungs GmbH & Co Kg**

Sieger am 17. Dezember in Pisa/Italien, Hürdenr., 3500m, €7.000

Dalika (2016), St., v. **Pastorius** – Drawn to Run, Zü.: **Gestüt Ammerland**

Siegerin am 19. Dezember in Fair Grounds/USA, Blushing K D Stakes, Listenr., 1700m, ca. €36.700

Furioso (2017), H., v. **Hurricane Run** – Flores, Zü.: **Stall Logo**

Sieger am 20. Dezember in Lyon-La Soie/Frankreich, 2400m (Sand), €7.000

Ein Angebot der **BBAG-Herbstauktion 2018**

Poldi's Liebling (2015), W., v. **Tai Chi** – Pinea, Zü.: **Horst-Dieter Beyer**

Sieger am 20. Dezember in Lyon-La Soie/Frankreich, 1800m (Sand), €6.000

Silent Water (2015), W., v. **Sordino** – Sun for Georgie, Zü.: **Gestüt Martinushof**

Sieger am 20. Dezember im Kincsem Park/Ungharn, 1600m, ca. €700

BBAG-Herbstauktion 2016, €2.100 an Csenge Sutak

Sword Spirit (2017), St., v. **Charm Spirit** – Swordhalf, Zü.: **Gestüt Wittekindshof**

Siegerin am 21. Dezember in Lingfield/Großbr., Hcap, 1600m (Polytrack), ca. €4.300

...CONSIGNED BY

STAUFFENBERG

BLOODSTOCK



QUALITY HAS A NAME...

WWW.STAUFFENBERG.COM

C'est No Mour (2013), W., v. **Champs Elysees** – C'est L'Amour, Zü.: **Graf & Gräfin Stauffenberg**

Sieger am 22. Dezember in Lingfield/Großbr., Hcap, 2400m (Polytrack), ca. €6.400



STAUFFENBERG BLOODSTOCK



Dawn Racer (2016), W., v. **Sinndar** – Darila, Zü.: **Gestüt Aesculap**

Sieger am 24. Dezember in Pau/Frankreich, Hürdenr., 3500m, €11.520

Momella (2012), St., v. **Sholokhov** – Missing Link, Zü.: **Dr. Klaus Schulte**

Siegerin am 26. Dezember in Wincanton/Großbr., Jagdr., 4000m, ca. €8.900

Jacamar (2015), W., v. **Maxios** – Juvena, Zü.: **Jürgen Imm**

Sieger am 26. Dezember in Wincanton/Großbr., Hürdenr.-Hcap, 4300m, ca. €11.000

Kamaron (2017), H., v. **Amaron** – Kellemoi de Pepita, Zü.: **August Föckler**

Sieger am 27. Dezember in Deauville/Frankreich, 1900m (Polytrack), €14.000

BBAG-Herbstauktion 2018, €12.000 an Stall Alpenland

Notebook (2013) W., v. **Samum** – Nova, Zü.: **Gestüt Am Schloßgarten**

Zweiter am 27. Dezember in Leopardstown/Irland, Paddy's Rewards Club Chase, Gr. I-Jagdr., 3400m, €19.000

Hint of Stars (2017), W., v. **Sea The Stars** – Rosenreihe, Zü.: **Gestüt Wittekindshof**

Sieger am 28. Dezember in Newcastle/Großbr., 2500m (Tapeta), ca. €3.850

...CONSIGNED BY

STAUFFENBERG

BLOODSTOCK



QUALITY HAS A NAME...

WWW.STAUFFENBERG.COM

Alaris (2014), H., v. **Soldier Hollow** – Amare, Zü.: **Gestüt Hof Ittlingen**

Sieger am 28. Dezember in Mons/Belgien, Hcap, 2100m (Polytrack), €3.500

Sigurd (2012), W., v. **Sholokhov** – Sky News, Zü.: **Gestüt Eulenberger Hof**

Sieger am 28. Dezember in Catterick/Großbr., Jagdr., 5000m, ca. €3.300

Sternkranz (2014), W., v. **Kamsin** – Sternstunde, Zü.: **Gestüt Röttgen**

Sieger am 30. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr., Quinté-Hcap, 4000m, €36.000

BBAG-Herbstauktion 2015, €9.500 an Dr. Alexandra Renz

BBAG-Herbstauktion 2017, €24.000 an Günther Alber

High Max (2016), W., v. **Maxios** – Hello Honey, Zü.: **Gestüt Görlsdorf**

Sieger am 1. Januar in Bro Park/Schweden, 2350m (Sand), ca. €2.000

BBAG-Jährlingsauktion 2017, €12.000 an Börje Olsson

Coupe de Champagne (2018), St., v. **Gleneagles** – Capichera, Zü.: **Graf & Gräfin Stauffenberg**

Siegerin am 2. Januar in Lingfield/Großbr., 2000m (Polytrack), ca. €3.900



Sigurd (2012), W., v. **Sholokhov** – Sky News, Zü.: **Gestüt Eulenberger Hof**

Sieger am 3. Januar in Catterick/Großbr., Jagdr.-Hcap, 5000m, ca. €3.400

Alcatraz Island (2016), W., v. **Rock of Gibraltar** – African Queen, Zü.: **Stall Scher**

Sieger am 5. Januar in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr., 4000m, €12.150

BBAG-Jährlingsauktion 2017, €20.000 an Blandford Bloodstock

Portentoso (2015), W., v. **Santiago** – Piccola, Zü.: **Stall Seeheim**

Sieger am 6. Januar in Pau/Frankreich, Quinté-Hcap, Hürdenr., 3800m, €36.000

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

DABIRSIM

Luanco (2018), Sieger am 20. Dezember in La Zarzuela/Spanien, 1500m

Kiaz Apapa (2017), Sieger am 5. Januar in Lyon-La Soie/Frankreich, 2150m (Polytrack)

HELMET

Alluring (2015), Sieger am 8. November in York/Australien, 1300m,

Magichell (2016), Siegerin am 8. November in Penola/Australien, 1300m

Konkalikon (2015), Sieger am 12. November in Pakenham/Australien, 1600m

Great Buy (2016), Sieger am 15. November in Dubbo/Australien, 1100m

Win The Best (2016), Sieger am 27. Dezember in Pisa/Italien, 1600m

Ravenscar (2016), Siegerin am 3. Januar in Southwell/Großbr., 3300m (Fibersand)

Bowler Hat (2015), Sieger am 5. Januar in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr., 3500m

Taamol (2014), Sieger am 7. Januar in Meydan/Dubai, 1200m (Sand)

JUKEBOX JURY

True Tiger (2017), Sieger am 29. Dezember in Pau/Frankreich, Hürdenr., 3500m

LORD OF ENGLAND

Design (2013), Sieger am 14. November in Warschau/Polen, 2200m

Lord of the Alps (2017), Sieger am 2. Januar in Wolverhampton/Großbr., 2460m (Tapeta)

Lord of the Alps (2017), Sieger am 7. Januar in Southwell/Großbr., 2400m (Fibersand)

RED JAZZ

Dowhatiasay (2015), Sieger am 7. November in Warschau/Polen, 1600m

Pink Jazz (2017), Sieger am 19. Dezember in Wolverhampton/Großbr., 1700m (Tapeta)

RELIABLE MAN

Quiet Times (2017), Zweite am 19. Dezember in Deauville/Frankreich, Prix Miss Satamixa, Listenr., 1500m (Polytrack)

SAMUM

Gauloise (2016), Siegerin am 20. Dezember in Thurles/Irland, Boreen Belle Mares Covices' Hurdle, Listen-Hürdenr., 3200m

WIESENPFAD

Stone the Crows (2015), Sieger am 21. Dezember in Mons/Belgien, 1500m (Sand)

Stone the Crows (2015), Sieger am 28. Dezember in Mons/Belgien, 1500m (Sand)



Turf-Times? Gefällt mir.

<http://www.facebook.com/turftimes>

Statistik 2014-2020

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Zuchtstuten	1.313	1.392	1.454	1.501	1.459	1.310	1.325
Anzahl Fohleugeburten	752	867	843	861	884	729	776
Anzahl Deckhengste	61	56	55	51	45	47	47
Anzahl aktiver Züchter	505	497	518	542	517	460	475
Anzahl Besitzer mit mindestens 1 Start (zuzüglich Ausländer)	1.093 185	1.044 201	1.022 224	1.012 196	1.033 191	978 227	943 130
Anzahl Berufstrainer	112	106	101	103	104	103	93
Anzahl Besitzertrainer	228	218	220	209	193	184	181
Anzahl Berufsrennreiter	75	74	76	71	71	62	61
Anzahl Amateurrennreiter	79	71	64	51	71	63	67
Anzahl aktiver Rennvereine	34	36	32	31	31	31	17
Anzahl Renntage	177	173	158	154	154	146	96
Anzahl Pferde in Training	2.649	2.517	2.486	2.441	2.425	2.351	2.276
Anzahl gelaufener Pferde (davon Zweijährige)	2.301 228	2.259 219	2.194 204	2.125 235	2.133 233	2.121 227	1.936 243
Anzahl Starts	11.655	11.221	10.940	10.640	10.300	10.094	8.655
Starts pro Pferd	5,07	4,97	4,99	5,01	4,83	4,76	4,47
Anzahl Rennen (davon Gruppen-Rennen Flach-Listen-Rennen Hindernissenrennen)	1.359 44 47 18	1.316 44 44 22	1.226 44 42 22	1.196 44 42 19	1.172 44 42 16	1.144 44 41 15	893 41 37 2
Starter pro Rennen	8,58	8,53	8,92	8,90	8,79	8,82	9,64
Rennpreise	14.624.188	14.503.624	13.772.864	13.514.949	13.280.237	13.172.265	8.626.748
Rennpreis pro Rennen	10.761	11.021	11.234	11.300	11.331	11.514	9.660
Besitzerprämien	43.155	62.750	54.570	54.055	51.960	61.446	52.413
Züchterprämien	3.328.894	3.268.815	3.126.509	3.073.205	2.953.677	3.016.797	2.065.483
Inländerprämien	213.750	185.000	182.500	172.500	173.750	196.250	112.500
EBF-Prämien	132.000	138.000	123.000	141.000	129.000	147.000	94.000
Gesamtumsatz (davon Aussenwette) (davon Auslandsumsatz)	31.930.062 14.958.537	30.260.915 13.976.538	26.369.076 11.677.137	25.196.818 10.890.744	25.405.249 11.465.499	26.700.484 12.694.510	26.040.543 24.702.179 3.306.709
Umsatz pro Rennen	23.495	22.995	21.508	21.068	21.677	23.340	29.161
Starts deutscher Pferde im Ausland	2.815	2.726	2.671	2.695	2.869	2.733	2.046
Gewinnsumme im Ausland	9.875.272	7.262.019	7.144.686	6.692.451	6.778.184	5.934.430	4.518.000